

# UF EM SPRUNG

Ausgabe 84 · September bis Dezember 2024



GRAUE PANTHER BERN  
GEMEINSAM STATT EINIGAM





Liebe Sprung-Leserinnen und -Leser

Es müssen ja nicht immer grosse Neuerungen sein – man kann ja auch mal mit kleinen anfangen. Ihr werdet daher zwei neue sogenannte «Gefässe» finden: «Pantherportraits» und «Vor- und Nachdenkliches».

In den Pantherportraits, möchte ich gerne in jedem «Sprung» einen von euch Panthers vorstellen, denn ihr habt so spannende Leben, macht so tolle Reisen, habt so interessante Hobbies, dass ich es schade fände, wenn wir diesen Schatz einfach brachliegen lassen. Den Anfang macht der von uns allen geliebte Günther, der nicht nur den Hang zum Abenteuer in fernen Ländern hat, sondern dabei auch noch soziales Engagement beweist.

Bei Vor- und Nachdenkliches handelt es sich um eine Kolumne mit Platz für Heiteres und Besinnliches, Gedanken zum Alter und zu Bern, Persönliches und Allgemeines. Ich habe sie begonnen, würde mich aber sehr freuen, wenn ihr sie weiterführt. Dass es viele gute Schreiberlinge unter uns gibt, weiss ich. Bitte traut euch und füllt die Rubrik – das macht sie bunt!

Wenn ihr diesen Sprung in Händen haltet, wird sich dieser triste Lang-Frühling hoffentlich endlich zu einem richtigen Sommer gemausert haben und Hoffnung geben auf einen langen, sonnigen Herbst mit vielen Wanderungen, Ausflügen sowie Kino- und Vortragsabenden.

Ich wünsche uns viel Spass dabei! Geniesst die Zeit!

Herzlichst  
Carola





## Teaser

### Reisen & Entdecken

Besuch Gotthelf Museum	13
GA-Ausflug Willisau - Zofingen	14
Ausflug zur Brauerei Feldschlösschen	15
Bezauberndes Landhaus Ettenbühl	38
Panther in der Gin Brennerei	48

Naturparadies Les Grangettes 36

### Wandern & Bummeln

Leiterli Louwenesee **	6
Am und auf dem Greifensee *	7
Fischingen – Hörnli – Steg ***	8
Jahresabschlusswanderung in Fribourg	10
Mit Fuchs und Graureiher unterwegs	11
Zauberhafte Schneewanderung	32
Abenteuerliche Jurahöhenwanderung	34

Winterzyt isch Ciné-Zyt! 18

### Schauen & Geniessen

Wolkenbruchs wunderliche Reise...	18
Gundermann	19
Das Piano	19
Das Beste kam zum Schluss	46



Italianità mit Palladio 28



## Schmankerl

Adventsfeier 22

### Essen & Trinken

Mittagessen am Sonntag	24
Jahresschluss-Essen	23

### Erzählen & Staunen

Pantherkolumne «Vor- und Nachdenkliches»	33
--	----

Panther in Nepal 40



Graue Panther Bern

GV 2024

44



Danke, lieber Captain! 44

### Hören & Mitreden

AGZ-Referatsreihe Digitale Kompetenz	16
--------------------------------------	----





# Wanderprogramm

## September bis Dezember 2024

©Daniel Megert

### Leiterli nach Louwenesee \*\*+

Mittwoch, 4. September 2024

<b>Wanderung</b>	Eine Wanderung vom Simmental ins Saanenland. Die Gondelbahn Betelberg bringt uns aufs Leiterli auf knapp 2000 m ü. M. Das ist eine Panoramawanderung schlechthin. Von der Bergstation Leiterli der Höhe entlang zum Tunggelpass in Richtung Stieretungel und Chüetungel und hinunter zum idyllischen Louwenesee. Das Postauto bringt uns nach der Wanderung nach Gstaad und der Zug von Gstaad zurück an die Lenk.
<b>Besammlng</b>	<b>08.15h</b> Bern, Bahnhof, Treffpunkt
<b>Wanderzeit</b>	11 km, 3,5h, auf 225m / ab 780m
<b>Verpflegung</b>	Kaffee-Gipfeli zum Start Picknick aus dem Rucksack
<b>Kosten</b>	Organisationsbeitrag CHF 7.- ÖV SBB Kollektiv mit Halbtax Fr. 34.- Gondelbahn Betelberg Fr. 19.-
<b>Fahrplan</b>	Hinfahrt: Bern ab 08:39 Lenk an 10:23 Lenk – Gondel Bettelberg an 11:00 Rückfahrt: Louwenesee ab 15:40 via Gstaad 18:21 Bern an
<b>Ausrüstung</b>	Der Jahreszeit und Witterung angepasste Wanderausrüstung
<b>Anmeldung</b>	Montag, 2. Sept. 09:00 – 11:00 telefonisch bei Daniel Megert
<b>Organisation</b>	Daniel Megert, 079 427 50 84 Stv. Heinz Schweizer

### Leiterenweidli Abenteuer Simmental \*\*\*

Mittwoch, 18. September 2024

<b>Wanderung</b>	Start in Oberwil und Aufstieg zum Besuch Schnure-, Zwärgli- und Mamilchloch. Der Wanderweg weiter zur Leiternweide verläuft teils parallel zum Höhlenpfad von Oberwil zu den oben genannten prähistorischen Höhlen. Weiter gehts zur Hängebrücke Leitereweideni und dann die Leitern hinab zum Weissenburgbad. Mit dem Zug gehts retour nach Bern.
<b>Besammlng</b>	<b>08.15h</b> Bern, Bahnhof, Treffpunkt
<b>Wanderzeit</b>	7 km, 3,35h, auf 440m / ab 490m
<b>Verpflegung</b>	Startkaffee, Picknick
<b>Kosten</b>	Organisationsbeitrag Fr. 7.- SBB Halbtax Kollektiv Fr. 18.-
<b>Fahrplan</b>	Hinfahrt: Bern ab 08:39 Oberwil an 09:41 Rückfahrt: Weissenburg ab 16:20 Bern an 17:21
<b>Ausrüstung</b>	Velohelm wer hat, Seilmitnahme durch Wanderleiter, Wanderausrüstung
<b>Anmeldung</b>	Montag, 16. Sept. 09:00 – 11:00 telefonisch bei Daniel Megert
<b>Organisation</b>	Daniel Megert, 079 427 50 84 Stv. Heinz Schweizer

#### Fotos & Datenschutz

Während der Wanderungen und sonstiger Anlässe der Panther werden Fotos gemacht, die hinterher unsere Website und den «Sprung» beleben. Wenn jemand nicht fotografiert werden möchte, bitten wir, das zu Beginn der Veranstaltung zu sagen.

### Herbstwanderwoche Glarus \*\* & \*\*\*

Montag, 9. bis Freitag 13. September 2024

#### Filzbach Bummel & Einstern

Montag, 16. bis Freitag, 20. September 2024

<b>Beschreibung</b>	Obwohl beide Wanderungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses schon ganz oder fast ausgebucht waren, zur chronologischen Erinnerung: Während die erste Wanderwoche attraktive Wanderungen im Glarnerland bietet, lädt die zweite Wandwoche zu Genusswanderungen sowie Seilbahn- und Schifffahrten über und auf dem Walensee ein.
<b>Unterkunft</b>	Die Teilnehmenden der Glarus-Wanderwoche wohnen im Hotel Post Glarnerhof in Glarus. Die Teilnehmenden der zweiten Woche werden im Hotel Lihn in Filzbach unterkommen.
<b>Wanderungen</b>	<b>Wanderungen ** &amp; ***:</b> Römerweg Kerenzerberg, Klöntalersee, Braunwald – Chnüggrat – Gumen, Urnerboden, Clariden – Höhenweg <b>Wanderungen Bummel &amp; *:</b> Denkweg Filzbach – Habergschwänd – Klöntalersee – Walensee
<b>Organisation</b>	Krystyna Akman 079 649 80 23, Sylvia Den, 079 757 32 06 Ruedi Hösli 079 667 78 22
<b>Warteliste</b>	Anmeldeschluss für diese Reisen ist der 31. Juli. Wer ihn verpasst hat, kann sich dennoch bei den Veranstaltenden melden und auf eine Warteliste setzen lassen. Vielleicht muss ja jemand von der Reise zurücktreten...

### Am und auf dem Greifensee \*

Mittwoch 2. Oktober 2024

<b>Wanderung</b>	Auch die 1*Wanderleute sollen Gelegenheit haben, entfernte Gegenden kennenzulernen. Ab dem malerischen Dorf Greifensee umwandern wir den halben See bis Maur. Dort essen wir im Restaurant oder picknicken. Danach überqueren wir per Boot den See bis Uster. Von dort noch ca. 50 Min dem schönen Gewässer entlang zurück bis nach Nänikon-Greifensee. (Wer will, kann die letzte Strecke ab Uster per öV machen.)
<b>Besammlng</b>	<b>08.15h</b> Bern, Bahnhof, Treffpunkt
<b>Wanderzeit</b>	3h, flach
<b>Verpflegung</b>	Startkaffee in Greifensee, Mittagessen im Restaurant Schiffpländte, oder Picknick
<b>Kosten</b>	Organisationsbeitrag 7.- Kollektivbillett Konsumationen
<b>Fahrplan</b>	Hinfahrt: Bern ab 08.31, Greifensee an 10.13 Rückfahrt: Nänikon-Greifensee ab 16.28, Bern an 17.58
<b>Ausrüstung</b>	Gute Turn- oder Wanderschuhe
<b>Anmeldung</b>	Montag 30. September, 09.00 - 11.00 bei Dorothea Trachsel
<b>Organisation</b>	Dorothea Trachsel 031 371 91 42 (für Notfall 079 837 25 78) Stv. Yolande Burnod 079 793 55 02





Fischingen – Hörnli – Steg \*\*\*

Mittwoch, 9. Oktober 2024

Wanderung	Wir starten beim 1138 gegründeten Benediktinerkloster Fischingen mit Kafi Gipfeli. Weiter geht der Weg bei Silberbüel über die unter Naturschutz stehende Alp Ergeten. Der letzte Abschnitt zum Hörnli führt auf einem steilen Pfad durch den Wald. Auf dem Gipfel angekommen, erwartet uns das Berggasthaus mit seiner währschaften Küche, sondern auch eine herrliche Aussicht auf das Tösstal, das Schnebelhorn und den Säntis. Danach führt der Weg in einer guten Stunde ins Tal.
Besammlung	08.15h Bern, Bahnhof, Treffpunkt
Wanderzeit	4h, 10 km, auf / ab 485m   500m
Verpflegung	Aus dem Rucksack / ev. Kaffi/Dessert im Bergrestaurant (wird bei Anmeldung bekanntgegeben)
Kosten	Organisationsbeitrag Fr. 7.- Kollektivbillet mit Halbtax ca. Fr. 40.-
Fahrplan	Hinfahrt: Bern ab 8:30 umsteigen in Wil (SG), Bus Nr. 734 Fischingen an 10:56 Rückfahrt: Steg ab 16:30 Winterthur umsteigen Bern an 18:58
Ausrüstung	Wanderschuhe, Wanderausrüstung, Stöcke empfohlen
Anmeldung	Montag, 7. Oktober, 09:00 – 11:00 bei Daniel Megert
Organisation	Daniel Megert, 079 427 50 84 Stv. Elisabeth Vogt

Gemütliche Herbstwanderung \*

Mittwoch, 23. Oktober 2024

Wanderung	Nach einer kurzen Reise wandern wir durch Feld und Wald, aber vorwiegend Waldrändern entlang, Wir starten in Lätti, durchqueren auf dem Weg das hübsche Dorf Bangerten, wo das gute Restaurant tagsüber leider geschlossen ist, und erreichen schliesslich Iffwil. Mit dem Bus fahren wir nach Jegestorf, wo wir uns ein zünftiges z`Vieri gönnen. Wer will, kann sich noch im Schlosspark tummeln.
Besammlung	11.45h Bern, Bahnhof, Treffpunkt
Wanderzeit	2,5h, 130m auf, 110m ab
Verpflegung	z`Vieri in Jegestorf Getränk und evtl Knabbereien
Kosten	Billett selber lösen Organisationsbeitrag 7.– Konsumationen
Fahrplan	Hinfahrt: Bern ab 12.00, Lätti an 12.19 Heimfahrt: Jegestorf ab 16.24, Bern an 16.37
Ausrüstung	Der Jahreszeit und Witterung angepasste Wanderausrüstung.
Anmeldung	Montag, 21. Oktober, 09.00 - 11.00 bei Dorothea Trachsel
Organisation	Dorothea Trachsel 031 371 91 42 Stv. Jean-Jacques Schultheiss 079 969 36 45

Rundwanderung Zugerberg \*\*

Mittwoch, 30. Oktober 2024

Wanderung	Der für Berner eher unbekannte Hausberg von Zug hat viel zu bieten: Angenehme Wanderwege durch Wälder und Wiesen, eine idyllische Moorlandschaft und bei Wetterglück eine grandiose Aussicht auf den Zugersee und die Alpen. Nach der Fahrt mit der Standseilbahn geniessen wir den Startkaffee im Restaurant Zugerberg. Unsere anschliessende Rundwanderung führt über Hünggigütsch-Sätteli, Räbrüti, Buschenchappeli, Ewegstafel (alles ziemliche Zungenbrecher) wieder zurück zur Bergstation.
Besammlung	08.15h Bern, Bahnhof, Treffpunkt
Wanderzeit	3h, auf 264m, ab 252m
Verpflegung	Startkaffee Mittagessen Picknick
Kosten	Organisationsbeitrag Fr.7.– Kollektivbillett ca. Fr.40.– Individuelle Konsumation
Fahrplan	Hinfahrt: Bern ab 08.31, Zugerberg an 10.34 Rückfahrt: Zugerberg ab 15.26, Bern an 17.58
Anmeldung	Montag, 28. Oktober, 09.00 – 11.00 bei Sylvia Den
Organisation	Sylvia Den 079 757 32 06 Stv. Ruedi Hösli 079 667 78 22

Wandern mit Sylvia & Ruedi

Wanderung	Jeden ersten Montag im Monat (Ausnahme Januar, Juli und Dezember) sind Sylvia und Ruedi bei fast jedem Wetter zu Fuss unterwegs. Weil es in der Gruppe einfach mehr Spass macht, sind wanderfreudige Panther sehr willkommen. Die Wanderungen werden nicht rekonosziert und sind deshalb vom Organisationsbeitrag befreit. Wir treffen uns beim Startpunkt der Wanderung. An- und Rückreise organisieren die Teilnehmenden selber.
Montag, 2. September	Langnau - Eggiwil *** Wanderzeit: 4h15, auf 573m, ab 507m Besammlung: 10.05 Bahnhof Langnau (Bern ab 09.36 Richtung Langnau) Anmeldung: Freitag, 30. August, 09.00 – 11.00 bei Sylvia Den 079 757 32 06
Montag, 7. Oktober	Magglingen – Twann **+ (Twannbachschlucht) Wanderzeit: 3h15, auf 133m, ab 576m Besammlung: 10.03 Magglingen, Seilbahnstation (Bern ab 09.12 Richtung Biel) Anmeldung: Donnerstag, 3. Oktober, 09 – 11 Uhr bei Ruedi Hösli 079 667 78 22
Montag, 4. November	Brünig - Brienzwiler * Wanderzeit: 2h, auf 151m, ab 482m Besammlung: 11.50 Brünig-Hasliberg (Bern ab 10.04 Richtung Interlaken Ost) Anmeldung: Donnerstag, 31. Oktober, 09.00 – 11.00 bei Sylvia Den 079 757 32 06





©Daniel Megert

Jahresabschlusswanderung der Wanderer & Bummler in Fribourg	
Mittwoch, 27. November 2024	
Wanderung	Zuerst wandern wir hinunter in die Unterstadt Fribourgs zum gemeinsamen Apéro an der Sarine. Die Bummler und Einstern-Wanderer machen eine Tour in der Unterstadt. Die Zweistern Wanderer steigen den Zickzackweg hinauf nach Bourguillon, danach die Loretta hinab. Mit dem Funiculaire, dem Bus oder zu Fuss geht es dann in die Oberstadt zum Essen im Café du Marché . <b>Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt!</b>
Besammlung	08.15h Bern, Bahnhof, Treffpunkt
Wanderzeit	Bummel & Einstern ca. 45 min., ab 80m / auf 20m; Zweistern 2h, 7.6 km, auf 150m / ab 220m.
Verpflegung	<b>Menu 1 Fleisch:</b> ca. Fr. 32.– <b>Menu 2 vegetarisch:</b> ca. Fr. 30.– Die Menu-Auswahl und die definitiven Kosten werden ab Montag 4. November bekannt gegeben.
Kosten	Organisationsbeitrag 7.– Bahnillet löst jede/r selbst. Hin- & Rückfahrt: Halbtax ca. 15.–
Fahrplan	Hinfahrt: Bern ab 10:09 Freiburg an 10:49 Rückfahrt: individuell ab ca. 15h
Ausrüstung	Wanderschuhe und Stöcke, Kleidung der Witterung angepasst
Anmeldung	Ab sofort online, bis spätestens Mittwoch, 20. November 09.00 – 11.00 telefonisch bei Elisabeth Vogt
Organisation	Daniel Megert 079 427 50 84, Stv. Elisabeth Vogt 079 675 81 27

Anmeldungshinweise	
Änderungen der Wanderrouen oder Termine (Schlechtwetter usw.) vorbehalten. Wird auf der Website und im Newsletter bekannt gegeben.	
Schwierigkeitsgrad und Anforderungen	
(Zeitangaben sind effektive Wanderzeiten)	
Anmeldung 1- bis 3-Stern	Montag vor Wanderung von 09.00 bis 11.00 an die jeweilige Wanderleitung (wenn nicht anders vermerkt). Bitte angeben, ob Halbtax, Streckenabo oder vorhanden.
Organisationsbeitrag	Ein- bis Dreisternwanderungen Fr. 7.–, Bummelgruppe halber Tag Fr. 2.–, ganzer Tag Fr. 5.–
Bummel	leichte Spaziergänge von ca. 1 Stundess, kleine Höhendifferenzen
1-Stern	leicht, bis maximal 2 Stunden, bequeme und einfache Wanderwege
2-Stern	leicht bis mittel, bis 3 Stunden, mit moderaten Höhendifferenzen; oft unebene, im Winter schneebedeckte Wege. Gute Kondition erforderlich
3-Stern	mittel bis anspruchsvoll, über 3½ Stunden. Grössere Höhendifferenzen mit längeren Auf- und Abstiegen, auch alpines Gelände, Sommer und Winter. Wandererfahrung, gute Kondition und Trittsicherheit



Vorankündigung!

WinterWanderWoche in Saas-Almagell

Sonntag, 9. bis Donnerstag, 13. März 2025

Die Winterwochen waren immer ein sehr beliebter Anlass! Nun möchten wir euch, nach einem Jahr Stillstand, wieder eine Winterwoche vorschlagen: Saas Almagell, im Saastal, unterhalb Mattmark auf 1670m



Höhe, mitten in einer imposanten Bergwelt und einem lebendigen Dorfkern mit einigen Restaurants, Bars und Läden – und unzähligen Winterwanderwegen. Das Hotel Kristall-Saphir\*\*\*\*S ist ca 10 Min. zu Fuss unterhalb des Dorfes gelegen, modern, mit grosszügigen Aufenthaltsräumen, offener Bar, Speisesaal, Restaurant, Terrasse und Fitness-Räumen. Der Poschi-Stopp liegt neben dem Hotel. Alle sind willkommen! Sei's um zu wandern, zu wellnessen, zu loungen, zu spielen oder auch nur das Beisammensein zu geniessen.

Anmeldung

Bitte verlangt ab Mitte Dezember 2024 das Detailprogramm bei Marianne Mantel, tel. 031-331 96 25 oder mariannemantel@bluewin.ch

Organisation

Marianne Mantel, Daniel Megert, Elisabeth Vogt

Bummel-Programm 3. Tertial 2024	
Mittwoch, 25. September	<b>Rundweg Wohlensee – Eymatt</b> 13.45 Treffpunkt Busbahnhof Abfahrt 14.01 mit Bus 101 bis Kappelenring West Bummel ca. 1 Stunde Zvierhalt: Camping Eymatt <b>Anmeldung bei Krystyna 031 921 61 28</b>
Mittwoch, 16. Oktober	<b>Mit Fuchs und Graureiher unterwegs Moospfad Walkringen – Rütihubelbad</b> 13.40 Treffpunkt Bahnhof Bern Bummel ca. 1 Stunde Zvierhalt: Rütihubelbad <b>Anmeldung bei Ursula 031 931 60 49</b>
Mittwoch, 06. November	<b>Surprise in Ittigen</b> 13.45 Treffpunkt Bahnhof Bern Abfahrt S7 bis Papiermühle Bummel ca. 1 Stunde Zvierhalt: Überraschung! <b>Anmeldung bei Ursula 031 931 60 49</b>
Mittwoch 27. November	<b>Abschlusswanderung der Wanderer und Bummler</b> 13.45 Treffpunkt Bahnhof Bern Treffpunkt und Detailprogramm siehe Wanderprogramm Mittagessen Café du Marché, Fribourg Bummel ca. 45 Min. <b>Anmeldung bei Ursula 031 931 60 49</b>
Anmeldung	Anmeldungen immer am vorangehenden Montag zwischen 13.00 – 15.00 bei Ursula Däppen, Tel. 031 931 60 49 oder 078 653 44 28 (nur Notfall). Krystyna Akrmann Tel. 031 921 61 28 / 079 649 80 23 Programmänderungen vorbehalten, Kleider und Schuhe der Jahreszeit anpassen.
Kosten	Organisationsbeitrag Fr. 2.–, Bummel ganzer Tag Fr. 5.–, Fahrpreise und Konsumation auf eigene Kosten.

10

11





Jetzt  
Beratertermin  
vereinbaren:  
031 307 20 65



Unter dem Dach von **concara**

- Moderne 1 bis 3-Zimmer Wohnungen
- Zentral und ruhig gelegen
- Sicherheit und Komfort
- 24 h Notruf und Bereitschaftsdienst
- Dienstleistungen à-la-carte (z.B. Pflege und Therapie, Wäsche- und Reinigungsservice, Podologie/Pediküre/Coiffeur)
- Nutzung der Infrastruktur des Alterszentrums
- Teilnahme an Veranstaltungen und Aktivitäten nach Lust und Laune

**Gerne beraten wir Sie persönlich zum Angebot und zur Finanzierung.**



**Aktuelles  
Wohnungsangebot:**  
[domicilbern.ch/wohnungen](http://domicilbern.ch/wohnungen)

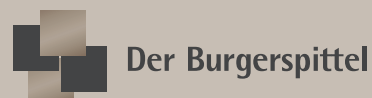
Wohnen im Domicil –  
unabhängig und sicher

## Der Burgerspittel herzlich – engagiert – professionell

Der Burgerspittel bietet älteren Menschen eine herzliche und sichere Wohn- und Lebensumgebung. Wir ermöglichen Ihnen eine hohe Lebensqualität und gehen auf Ihre Bedürfnisse ein.

Sie finden bei uns ein gepflegtes Ambiente, eine gehobene Gastronomie und ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm.

Gerne beraten wir Sie persönlich und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Eine Institution der  
**Burgergemeinde  
Bern**

T 031 307 66 66 | [info@burgerspittel.ch](mailto:info@burgerspittel.ch) | [burgerspittel.ch](http://burgerspittel.ch)



Der Burgerspittel  
Viererfeldweg 7 | 3012 Bern



Der Burgerspittel  
Bahnhofplatz 2 | 3011 Bern



## Besuch Gotthelf Museum

Sonntag, 6. Oktober

Nach der Lesung von Fritz von Gunten über J. Gotthelf besuchen wir nun auch noch das Gotthelf – Museum in Lützelflüh, wo der Schriftsteller und Pfarrer, (eigentlich Albert Bitzios), 1832 als Pfarrer gewählt wurde und mit seiner Familie gewohnt hatte. Wir werden in seine Zeit zurück versetzt, können in seinen Büchern «stöbern», Erstaussagen, Briefen und Manuskripte bestaunen. Erst erleben wir seine «Heimat» mit einer Führung, danach bleibt uns Zeit, alleine durch das Museum zu gehen. Um 15.45 wird uns ein Zvieri mit Kaffee und Kuchen serviert, je nach Witterung im Bistro oder draussen.

**Treffpunkt** 13.05  
Bahnhof, Treffpunkt

**Wanderzeit** ca. 15 Min. hin und zurück zum Museum.  
Möglichkeit eines Sammeltaxis «Taxi Beni», Tel. 034 431 33 33.

**Fahrplan** Hinfahrt:  
Bern ab 13.20,  
Lützelflüh Goldbach BH an 14.01  
Rückfahrt:  
Lützelflüh Goldbach BH ab 17.32  
Bern Bahnhof an 18.11

**Verpflegung** Zvieri im Museum, Kaffee (Tee) und Kuchen, Fr. 7.50

**Kosten** Eintritt: Fr. 10.– (Museumpass und Raiffeisen gültig), Führung: Fr. 10.–  
Organisationsbeitrag: Fr. 5.–  
Kollektivticket Fr. 11.–

**Anmeldung** Telefonisch Freitag, 27. September 2024,  
09.00 bis 11.00 bei Züsi Widmer,  
schriftlich: Traffeletweg 4, 3006 Bern,  
oder online: [www.grauepantherbern.ch](http://www.grauepantherbern.ch)

**Abmeldung** ohne Kostenfolge bis 3. Oktober

**Organisation** Züsi Widmer 031 351 30 13,  
(078 620 03 06 im Notfall)



## Führung Betriebszentrale SBB

Dienstag, 5. November

Täglich lenken Zugverkehrsprofis tausende von Personen- und Güterzügen auf dem Netz der SBB und sorgen dafür, dass der Fahrplan rund um die Uhr sicher und pünktlich abgewickelt werden kann. Wir erhalten die Möglichkeit, Einblick in den Kommandoraum des oberen Gebäude-Geschosses aus Glas (mit Rechenzentrale) zu erhalten. Von der Betriebszentrale Mitte aus werden die Städte Basel, Bern, Luzern, Olten so wie beide NEAT-Achsen Gotthard / Ceneri und Lötschberg gesteuert. Im Herzstück, dem Kommandoraum, befinden sich über 100 Arbeitsplätze. Eine seltene Gelegenheit, Einblick in diese Betriebszentrale (mit ca. 400 Angestellte) zu erhalten.

**Treffpunkt** 12.45  
Bahnhof, Treffpunkt

**Wanderzeit** ca. 2 mal 10 Minuten

**Fahrplan** Hinfahrt:  
Bern ab 13.04, Olten an 13.30 (IC 61)  
Rückfahrt:  
Olten ab 17.29 (IC 6), Bern an 17.56

**Verpflegung** Zvieri, anschliessend an die Besichtigung, im hübschen Bahnbuffet Olten.

**Kosten** Organisationsbeitrag Fr. 5.–  
Kollektivticket Halbtax Fr. 20.–  
Führung Fr. 15.– (ca. 1,5 Std.)  
Zvieri auf eigene Kosten

**Anmeldung** Telefonisch Montag, 28. Oktober 2024,  
09.00 bis 11.00 bei Züsi Widmer,  
schriftlich: Traffeletweg 4, 3006 Bern,  
oder online: [www.grauepantherbern.ch](http://www.grauepantherbern.ch)

**Abmeldung** ohne Kostenfolge bis 29. Oktober

**Organisation** Züsi Widmer 031 351 30 13,  
(078 620 03 06 im Notfall)





## GA-Ausflug nach Willisau und Zofingen

Donnerstag, 14. November 2024

Unsere Rundreise führt uns durch das Emmental und das Entlebuch in die malerische Altstadt Willisau. Diese ist bekannt durch das legendäre Jazz Festival und natürlich durch die Willisauer Ringli. Nach einem Kaffeehalt und kurzer Besichtigung der schmucken Fassaden fahren wir mit dem Postauto durch das Luzerner Hinterland nach Sursee und weiter mit der SBB nach Zofingen. Im Anschluss an das Mittagessen bleibt Zeit, die mittelalterliche Zähringerstadt zu erkunden. Als Stadt wurde Zofingen 1201 erstmals urkundlich erwähnt, also 90 Jahre vor der Gründung der Eidgenossenschaft. Die historische Altstadt mit den schönen Grabengärten, zahlreichen Plätzen und Brunnen lädt zum Träumen, Staunen und Verweilen ein.

<b>Treffpunkt</b>	<b>08.15h</b> Bern, Bahnhof, Treffpunkt
<b>Fahrplan</b>	<b>Hinreise:</b> Bern ab 08.36, Wolhusen an 09.43/ab 09.46, Willisau an 09.57/ab 11.20 (Bus) Sursee an 11.41/ab 11.48, Zofingen an 12.01 <b>Rückreise:</b> Zofingen ab 16.32, Bern an 17.00
<b>Verpflegung</b>	Mittagessen im Ristorante Schützenstube in Zofingen Die Tagesmenüs werden am Montag, 11. November mitgeteilt
<b>Kosten</b>	Zugbillett individuell (GA-Ausflug) Organisationsbeitrag CHF 5.00 individuelle Konsumation
<b>Anmeldung</b>	Montag, 11. November von 09.00 bis 11.00 telefonisch bei Pia Kronenberg 031 922 27 89 oder via Website <a href="http://www.grauepantherbern.ch">www.grauepantherbern.ch</a> oder E-Mail: <a href="mailto:p.kronenberg@grauepantherbern.ch">p.kronenberg@grauepantherbern.ch</a>
<b>Abmeldung</b>	So schnell wie möglich
<b>Organisation</b>	Pia Kronenberg, Telefon 031 922 27 89 (Notfall 076 456 73 83)



## Besuch und Führung Bierbrauerei Feldschlösschen

Mittwoch, 20. November 2024

Seit 1876 wird im Feldschlösschen schon Bier gebraut. Die Gründerväter Theophil Roniger und Mathias Wüthrich starteten 1876 mit der «Kollektivgesellschaft Wüthrich & Roniger zum Feldschlösschen». Im ersten Braujahr produzierten sie 4000 hl. Mit dem Bau des Schienennetzes zum Bahnhof Rheinfelden wurde eine nationale Verteilung möglich. 1898, 22 Jahre nach der Gründung, braut Feldschlösschen 100 000 hl Bier und wird damit zur grössten Brauerei des Landes. Bis zu 60 Brauereipferde stehen bis zu den ersten Lastwagen im Dienste der Brauerei. Heute sieht man das Pferdegespann noch an diversen Umzügen, z. B. an Jodlerfesten. 1974 überschreitet die Bierproduktion erstmals die magische Grenze von 1 000 000 hl oder umgerechnet 100 Millionen Litern. Dies entspricht dem 250-fachen des Bier austosses im Gründungsjahr 1876. 2001 konnte Feldschlösschen sein 125-jähriges Jubiläum feiern. Ist doch ein guter Grund, sich das näher anzusehen, oder?

<b>Treffpunkt</b>	<b>07.45h</b> Bern, Bahnhof, Treffpunkt
<b>Fahrplan</b>	<b>Hinfahrt:</b> Bern ab 08.04, Basel an 09.01, ab 09.11, Rheinfelden an 09.24 , ca. 15 Min. gemütlicher Fussmarsch zum Feldschlösschen <b>Rückfahrt:</b> Rheinfelden ab 15.00, Basel an 15.20, ab 15.28, Bern an 16.26
<b>Verpflegung</b>	Mittagessen im Restaurant Feldschlösschen <b>Menu rot:</b> Menusalat, geschmorter Rindsbierbraten, Kartoffelgratin, Gemüse Fr. 35.– <b>Menu grün:</b> Menusalat, Gratinierte Käsespätzli Fr. 26.–
<b>Kosten</b>	Verpflegung auf eigene Kosten, siehe oben Bahn-Ticket ca. 47.– Eintritt: Fr. 24.– inkl. Bierdegustation und Brezel
<b>Führung</b>	Dauer der Führung ca. 2 Std., inkl. Degustation. Während der Führung (ca. 1 ½ Std. besteht leider keine Sitzgelegenheit und es geht ohne Lift ein paar Stufen in den Keller.
<b>Anmeldung</b>	Bis Freitag, 1. November an Ursula Rausser, <a href="mailto:ursula.rausser@grauepanther.ch">ursula.rausser@grauepanther.ch</a> , oder tel. am Donnerstag, 31. Oktober, 09.00 – 11.00, 079 247 19 20
<b>Abmeldung</b>	Bis Montag, 4. November ohne Kostenpflicht, bei späterer Absage evtl. Unkostenbeitrag bei Teilnehmerzahl unter 15
<b>Organisation</b>	Ursula Rausser 079 247 19 20, E-Mail: <a href="mailto:ursula.rausser@grauepantherbern.ch">ursula.rausser@grauepantherbern.ch</a>





## AGZ-Referatsreihe: Digitale Kompetenz

Computer, Handy und Internet haben sich in unserem Alltag breit gemacht und sind nicht mehr wegzudenken. Können wir uns einfach verweigern oder müssen wir mit jedem Trend mitschwimmen? Natürlich weder noch. Die digitale Zukunft bringt sicher Chancen und Risiken, aber Verweigerung ist keine Option. Wir sollten uns unverkrampft, am besten sogar lustvoll, den Herausforderungen stellen und die Chancen zu unserem Vorteil und Vergnügen nutzen.

In erster Linie können wir uns selbst fit machen, indem wir an der Entwicklung dranbleiben, mutig Neues ausprobieren und bei Bedarf auch die zahlreichen Hilfsangebote in Anspruch nehmen.

Die AGZ-Arbeitsgruppe «Digitale Kompetenz» leistet mit ihren Referaten Hilfestellung bei der Überbrückung des «digitalen Grabens», in den viele ältere Menschen fallen, wenn sie mit der Entwicklung nicht mehr Schritt halten können - oder wollen.

Macht mit! Es lohnt sich!

Dienstag, 22. Oktober

**Herausforderungen und Hilfsangebote**

An diesem Vortragsabend von Heidi Schmocker und Christiane Bracher geht es um Themen, die uns alle beschäftigen, z. B. wie verändert die Digitalisierung unseren Alltag? Was sind ihre Möglichkeiten und Risiken in unserem Alter? Wollen wir uns, können wir uns, der Weiterentwicklung verweigern? Die beiden Vortragenden geben unter anderem Ratschläge, welche wichtigen Anwendungen wir unbedingt beherrschen und von welchen Themen wir zumindest gehört haben sollten.

**Wann?** 14.30 bis 16.00 Uhr

**Wo?** Domicil Mon Bijou, EG, Mattenhofstr. 4, Bern

**Kosten?** Die Teilnahme ist gratis.

**Anmeldung:** Keine Anmeldung erforderlich

**Vortragende:** Heidi Schmocker, Christiane Bracher

**Organisation:** Christiane Bracher, 076 379 37 59

Montag, 18. November

**Computersicherheit für Graue Panther**

Wer kennt nicht die Unsicherheit im Umgang mit Computer und Handy und die Sorge, es könnte etwas passieren, z. B. Daten verloren gehen oder gar finanzieller Schaden entstehen. Das muss nicht sein! Sorgfältige Vorbereitung, die Befolgung einiger Grundsätze und ein bisschen Disziplin können das Allermeiste verhindern.

Daniel Megert, Webmaster der Grauen Panther, spricht in seinem Vortrag über die Notwendigkeit von Sicherheits- und Schutzmassnahmen, erklärt, wie das funktioniert, gibt praktische Tipps und beantwortet Fragen.

**Wann?** 14.30 bis 16.00 Uhr

**Wo?** Domicil Mon Bijou, EG, Mattenhofstr. 4, Bern

**Kosten?** Die Teilnahme ist gratis.

**Anmeldung:** keine Anmeldung erforderlich

**Vortragender:** Daniel Megert, 079 427 50 84

**Organisation:** Christiane Bracher, 076 379 37 59





**Sie möchten bei Gesprächen wieder voll dabei sein?**  
Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin bei unseren Hörakustiker:innen Markus Siegrist und Kerstin Wermuth!

**Unser Plus:**

- Eigenständig, unabhängig, inhabergeführt
- Langfristige, individuelle Betreuung ohne Zeitdruck
- Gut erreichbar mit dem ÖV
- Gratis parken im Coop Parkhaus

Brünnenstrasse 126  
3018 Bern  
031 991 20 30  
www.audio-akustik.ch

**a-plus**  
Audio-Akustik  
gut beraten – besser hören

**Für alle, die Hilfe zuhause brauchen**



**Rundum-Betreuung ab CHF 6200 pro Monat**

Von wenigen bis 24 Stunden. Respektvoll, von Krankenkassen anerkannt.



Tel 033 516 40 25  
www.homeinstead.ch

**Home Instead**  
Zuhause umsorgt

## RESTAURANT EGGHÖLZLI

Der Treffpunkt zum gemütlichen Höck, gepflegten Essen oder rauschenden Fest im Egghölzli-Quartier.

Wir haben keine Ruhetage und durchgehend warme Küche.

Unsere Räumlichkeiten eignen sich bestens für Anlässe jeglicher Art bis zu 150 Personen.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Weltpoststrasse 16, 3015 Bern, 031 350 66 40  
restaurant@egghoelzli.ch, www.egghoelzli.ch  
Tramlinien: Nr. 8 Saali oder Nr. 6 Worb / Haltestelle Egghölzli





## Winterzyt isch Ciné-Zyt!

Winterzyt = Ciné-Zyt: Das gilt noch immer. Allerdings gibt es nach dem verdienten Rückzug der Crew Hösli/Berger/Kummer ein paar Änderungen. Das Wichtigste: Der Filmabend findet nun nicht mehr am Montag, sondern am Dienstag statt, und er ist wieder GRATIS! Zeit und Ort bleiben gleich – auch den Apéro vorher (jetzt einfach im Saal selbst) und das gemeinsame Essen nachher wollen wir beibehalten. Kurzum: alles ist da für einen lustvollen Abend zusammen! Wir freuen uns auf Euch! Ursula, Hanna, Jean-Pierre und Sonia.



### Dienstag 08. Oktober **Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse**

Regie: Michael Steiner, Hauptrollen: Joel Basmann, Noémie Schmidt

Die Filmkomödie erzählt von dem jungen orthodoxen Juden Mordechai Wolkenbruch, genannt Motti, der immer brav tat, was ihm seine Mame sagte. Als sie ihn dann aber verkuppeln will und ihm eine potenzielle Heiratskandidatin nach der anderen präsentiert, da beginnt Motti, sich aufzulehnen. Er hat eigene Vorstellungen und verliebt sich an der Uni in die Nichtjüdin Laura. Seine Mame ist ausser sich. Eine Beziehung mit einer «Schickse» hat sie im Lebensplan ihres Sohnes nicht vorgesehen. Motti beginnt trotzdem, seinen Weg zur Selbstbestimmung und Unabhängigkeit zu gehen.

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch von Thomas Meyer und war 2018 mit über 270 000 Besuchern die erfolgreichste Schweizer Produktion – und die erste, die weltweit auf Netflix gezeigt wird.

<b>Spieldaten</b>	Dienstag, 8. Oktober, 12. November, 10. Dezember 2024
<b>Zeit</b>	ab 16.45 Uhr kleiner Barbetrieb im Saal, <b>17.30 Uhr Filmstart</b>
<b>Ort</b>	Veranstaltungsraum im Domicil Mon Bijou, Mattenhofstrasse 4, Bern
<b>Anfahrt</b>	Tram Nr. 9 (Richtung Wabern) oder Bus Nr. 10 (Richtung Köniz) bis Haltestelle Monbijou
<b>Kosten</b>	<b>Filmvorführung gratis.</b> Konsumation Bar auf eigene Kosten
<b>Anmeldung</b>	<b>Erforderlich</b> am jeweiligen Dienstag: telefonisch 09.00 – 11.00 Uhr bei Hanna Schweizer, Tel. 079 614 18 16
<b>Organisation</b>	Ursula Hürzeler (079 841 25 85), Hanna Schweizer, Sonia Joss, Jean-Pierre Guenter



### Dienstag, 12. November **Gundermann**

Drehbuch: Leila Stieler, Regie: Andreas Dresen, Hauptrolle: Alexander Scheer

Der Film orientiert sich an der wahren Geschichte des ostdeutschen Liedermachers Gerhard Gundermann, der sich als Baggerfahrer im Braunkohleabbau zu seinen Songs inspirieren lässt und es dadurch zu lokaler Berühmtheit bringt. Sein Leben gerät aus den Fugen als bekannt wird, dass er bei der Staatssicherheit als inoffizieller Mitarbeiter geführt wurde. Zwar entlässt ihn die Stasi wegen seiner eigenwilligen und direkten Art bald wieder, doch nach der Wende erfährt er, wie er mit seiner Tätigkeit andern Menschen hätte schaden können: Gundermann quälten Gewissensbisse. Dass er selbst ebenfalls Opfer von Bespitzelung durch Freunde und Bekannte war, zeigt nur eine der Widersprüchlichkeiten des Lebens in der DDR. Eine musikalische Geschichtsstunde, 35 Jahre nach dem Fall der Mauer.

### Dienstag, 10. Dezember **Das Piano**

Regie und Drehbuch: Jane Campion / Hauptrollen: Holly Hunter, Harvey Keitel, Sam Neill

«Das Piano» stammt aus dem Jahr 1993 und handelt von der stummen Witwe Ada McGrath, einer leidenschaftlichen Klavierspielerin. Ihre neunjährige Tochter Flora kommuniziert mit ihr per Gebärdensprache und fungiert als Dolmetscherin. Mitte des 19. Jahrhunderts verlässt Ada mit Flora und dem Klavier ihre Heimat Schottland, da ihr Vater sie mit dem in der damaligen britischen Kolonie Neuseeland lebenden Alistair Stewart verheiratet hat. Sie hat Stewart nie kennengelernt und weiss nur, dass er sich angeblich nicht an ihrem Stummsein stört. Nach ihrer Ankunft in Neuseeland erfährt sie, dass ihr Mann keinerlei Interesse an ihrem Klavier hat – Ada muss das geliebte Instrument gegen ihren Willen am Strand stehen lassen. Ein schwieriger Start ins neue Leben.



# Lesungen



Freitag, 27. September 2024  
**Jeremias Gotthelf und seine Emmentaler**

Fritz von Gunten, Autor und Kulturförderer, Bern, erzählt uns über Gotthelfs zeitlose Botschaft als Pfarrer, Schriftsteller und Gesellschaftskritiker, die aktueller denn je ist.  
Um «sein Land», das Emmental, verstehen zu können, ist Blick in die Täufergeschichte ab 1625 und in die Zeit vom Bauernkrieg um 1653 unumgänglich. So wird das kritische Verhältnis der Landleute gegenüber der Obrigkeit verständlich und nachvollziehbar, wie sich Gotthelf um 1831 erst als Liberaler, später dann wieder als Konservativer zum Geschehen von «Land und Leuten» im Emmental.  
1979 verliess Fritz von Gunten sein Leben als Bankangestellter und übernahm in Burgdorf die Stelle als Emmentaler Verkehrsdirektor. Hier wurde er mit grossen Schriftstellernamen wie Jeremias Gotthelf, Simon Gfeller oder Ernst Eggimann konfrontiert und begann Emmentaler Geschichten zu sammeln.

**Wo?** Domicil Mon Bijou, Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern  
**Wann?** 16.45 Apéro im Vorlesesaal, Parterre Domicil Mon Bijou, 17.30 Lesung  
**Kosten:** Fr. 5.- Organisationsbeitrag. Anschliessend fakultatives Nachtessen im Musigbistrot Mühlemattstrasse 48  
**Organisation:** Züsi Widmer, 031 351 30 13 / 078 620 03 06

Freitag, 22. November 2024  
**Die Bienen und ihre Gesundheitsprodukte**

Wir hören seit Jahren vom Bienensterben...und damit wurde klar, wie wichtig diese Insekten für unsere weltweite Ernährung sind. Sie bestäuben nicht nur fruchttragende Bäume und Pflanzen, sie sind ein Wunder der Natur. Sie bauen 6 eckige Waben, sie sind ein streng organisierter Staat mit einer Königin und genau zugeteilten Aufgaben, wie Amme oder Wächter, und sie liefern uns sechs lebenswichtige Produkte.  
Dr. Peter Gallmann, aufgewachsen im Graubünden, studierte Lebensmittelwissenschaft und übernahm 2006 die Bienenforschung in Bern - Liebefeld. Er, auch Grauer Panther, führt uns in die Wunderwelt der Bienen und ihrer Produkte.



## Mittagessen am Sonntag

Die Essen nehmen wir in uns bestens bekannten Restaurants ein und geniessen das gemütliche Beisammensein.  
Alle, die gerne auswärts essen und an Sonntagen nicht allein sein wollen, sind herzlich willkommen.

Datum	Sonntag, 22. September	Sonntag, 20. Oktober	Sonntag, 17. November	Sonntag, 8. Dezember
Zeit, Ort	12.00 Uhr Restaurant Piazza Weiermattstrasse 40 3027 Bern	12.00 Uhr Pizzeria Perla-Nera Seftigenstrasse 32 3007 Bern	12.00 Uhr Ristorante Benigni Jupiterstrasse 15 3015 Bern	12:00 Uhr Restaurant Jäger Murtenstrasse 221 Bern
Anfahrt	Anfahrt individuell Tram-8, Richtung Brünnen-Westside bis Gäbelbach	Anfahrt individuell Tram-3, Richtung Weissenbühl bis Beaumont	Anfahrt individuell Tram-8, Richtung Saali, bis Wittigkofen	Anfahrt individuell, alle Trams, Bern-HB- Richtung Bärenplatz, bis Bärenplatz
Kosten	Auf eigene Rechnung			
Anmeldung	Bis Donnerstag eintreffend, 19. September, 17. Oktober, 14. November, 5. Dezember via Website: <a href="http://www.grauepantherbern.ch">www.grauepantherbern.ch</a> oder per Telefon Angaben: (Alle) Name/n, Vorname/n, Adresse, Telefonnummer, Total teilnehmender Personen			
Abmeldung	Bis zum jeweiligen Freitagmittag			
Organisation	Kurt Mischler 079 651 85 00 (auch sms)			





## Adventsfeier 2024

Montag, 2. Dezember 2024

Schon ist dieses Jahr fast vorüber. Und wieder dürfen wir zusammen die vorweihnächtliche Zeit mit unserer traditionellen Adventsfeier beginnen. Dazu sind alle herzlich eingeladen! Das musikalische Rahmenprogramm wird dieses Jahr mit dem Chor und mit einer Zithermusik begleitet. Nach der Feier sind alle zu einem kleinen Imbiss geladen und wir hoffen, dass sich alle noch die Zeit nehmen um sitzen zu bleiben und die gemütliche Gesellschaft zu geniessen.

Wir wünschen euch bereits jetzt eine gute, besinnliche und nicht allzu hektische Advents- und Weihnachtszeit und freuen uns euch alle wiederzusehen!

<b>Beginn / Ort</b>	<b>14.30</b> Türöffnung und Getränkeservice (das erste alkoholfreie Getränke ist offeriert) <b>15.15</b> Beginn der Feier Restaurant Egghölzli, Weltpoststrasse 16, 3015 Bern
<b>Anfahrt</b>	Tram Nr. 8 Richtung Saali bis Haltestelle Egghölzli
<b>Anmeldung</b>	Bis 24. November 2024 schriftlich an Jolanda Felber, Sinfonieweg 3, 3308 Grafenried oder per E-Mail <a href="mailto:jolanda.felber-fischer@bluewin.ch">jolanda.felber-fischer@bluewin.ch</a> oder via website <a href="http://www.grauepantherbern.ch">www.grauepantherbern.ch</a>
<b>Abmeldung</b>	Bei Jolanda Felber, Telefon 031-767 90 89 oder E-Mail
<b>Organisation</b>	Jolanda Felber Organisationsteam Jolanda Felber, Susanne Sommer, Züsi Widmer



## Jahresschluss-Essen

Freitag, 27. Dezember 2024

Im letzten Dezember waren wir zum ersten Mal in der «Wäbere» in der Altstadt von Bern und wurden so liebenswürdig empfangen, dass es gar keiner Frage bedurfte, ich konnte ohne weiteres wieder für den nächsten Dezember reservieren! Dies ist allerdings auch eurem regen Zuspruch zuzuschreiben. Denn so viele Panthers an einem Ort habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Es war eine Riesenfreude! Und die Stimmung war entsprechend gut. Vielen Dank euch allen und in diesem Sinne «Auf Wiedersehen» im gleichen traditionellen Lokal, mit demselben Menü und derselben guten Laune. Ein Hoch auf die Panther und Pantherinnen! – Kleiner Hinweis: Wir werden wieder im Saal für Getränke «anstehen, plaudern und gleich bezahlen».

<b>Beginn / Ort</b>	<b>11.30</b> Eintreffen der Teilnehmenden und Apéro Restaurant «Zunft zu Webern», Gerechtigkeitsgasse 68, Bern
<b>Anfahrt</b>	Bus Nr. 12 bis Rathaus und ein paar Schritte bis zum Restaurant
<b>Menü</b>	<b>Menü rot:</b> Kleiner Blattsalat oder Tagessuppe Suure Mocke mit Kartoffelstock und Marktgemüse Dessert-Shots (im kleinen Glas, Auswahl) Fr. 42.– <b>Vegi-Menü grün:</b> à la carte
<b>Anmeldung</b>	Bis Freitag, 20. Dezember mündlich oder schriftlich an Marianne Mantel, Kursaalstrasse 9, 3013 Bern oder online auf unserer Website <a href="http://www.grauepantherbern.ch">www.grauepantherbern.ch</a>
<b>Abmeldung</b>	Ohne Kostenfolge bis Freitag, 20. Dezember 2024
<b>Organisation</b>	Marianne Mantel 031 331 96 25 / 077 472 03 50





## Mäntig-Plousch: Jassen und Spielen

Wir freuen uns, euch wieder unsere geselligen Nachmittage vorzustellen. Wir trainieren unser Gehirn auf spielerische Weise und geniessen die gute Gesellschaft. Es hat sich eingebürgert, dass einige Panther\*innen sich vorher (12.00 Uhr) zum gemeinsamen Mittagessen treffen. Wer Lust hat meldet sich an.

Wir spielen SKIP-BO, 6 nimmt! Rummikub, Triominos usw. sowie neue Spiele. Die Jassenden machen einen Schieber zu viert oder bei 2-5 Spielenden z. B. einen Bieter, Coiffeur-Jass usw. Alle, die gerne spielen, sind willkommen. Wir organisieren uns vor Ort.

<b>Spieldaten</b>	30. September, 14. und 28. Oktober, 11. und 25. November (Zibelemärit), 16. und 30. Dezember  Bitte jeweils Kalender konsultieren.
<b>Zeit, Ort</b>	<b>14.00 bis ca. 16.00 Jassen und Spielen</b> (an den für uns reservierten Tischen) 12.00 fakultativ gemeinsames Mittagessen im Restaurant. Restaurant Egghölzli, Welpoststr. 16, Bern <b>Spielende, bitte nicht vor 14.00 eintreffen, da vorher Essensbetrieb herrscht und die Tische besetzt sind.</b>
<b>Anfahrt</b>	Tram Nr. 8 Richtung Saali oder Tram Nr. 6 Richtung Worb, bis Haltestelle Egghölzli
<b>Kosten</b>	Individuelle Konsumation auf eigene Kosten.
<b>Anmeldung</b>	<b>Anmeldung für Mittagessen, Spielen und Jassen aus Organisationsgründen obligatorisch</b> jeweils am Spieltag (in der Regel am Montag), telefonisch von 09.00 bis 11.00 bei Peter Simmen 031 302 19 46
<b>Organisation</b>	Peter Simmen 031 302 19 46 Stv. Elisabeth Raaflaub 031 302 30 10



## Abschiedsboule 2024

Zum letzten Mal in diesem Jahr treffen sich die spielfreudigen Panther zum Boulespielen im Platanenhof der Unitobler in der Länggasse. Auch diesmal werden wir vor Spielbeginn fragen, wer noch Zeit und Lust hat, sich zu einem Imbiss in einem der Restaurants im Quartier zusammenzusetzen.  
Wer eigene Kugeln hat, bringt diese mit, wer keine hat, kommt trotzdem und spielt mit. Bewegung, Spass und faire Spiele sind garantiert. Bitte ein eigenes Glas/Trinkgefäss mitbringen. Die Habitues wissen warum, für die Neuen ist es eine Überraschung!



<b>Spieldaten</b>	Montag, 16. September 2024
<b>Zeit, Ort</b>	<b>16.30 bis ca. 18.30 Uhr</b> Bern, Platanenhof der Unitobler, Muesmattstrasse
<b>Anfahrt</b>	Bus Nr. 20 Richtung Länggasse, bis Haltestelle Unitobler 100 m zu Fuss in die Muesmattstrasse (hinter Pauluskirche)
<b>Kosten</b>	Boulespiel keine, Konsumation im Restaurant auf eigene Kosten
<b>Anmeldung</b>	keine nötig. Auskunft am Spieltag, 9.00 bis 11.00 telefonisch bei Andreas Anliker
<b>Organisation</b>	Andreas Anliker 079 683 08 22 Stv. Karin Brönnimann 079 578 02 38



## September 2024

Mi. 04.09.	✓	Wanderung Leiterli-Lauenensee** (Daniel Megert, Heinz Schweizer)	S. 6
Mo. 09.09.	✓	Wanderwoche Glarus **&*** (Ruedi Hösli, Sylvia Den, Krystyna Akrman)	S. 7
Fr. 13.09.	✓	Ende der Wanderwoche Glarus	S. 7
Mo. 16.09.	✓	Wanderwoche Filzbach, Bummel & * (Ruedi Hösli, Sylvia Den, Krystyna Akrman)	S. 7
	✓	Boule-Spiel ab 16.30 im Platanenhof Unitobler Bern (Andreas Anliker)	
Mi. 18.09.	✓	Wanderung Leiterenweidli Abenteuer *** (Daniel Megert, Heinz Schweizer)	S. 6
Fr. 20.09.	✓	Ende der Wanderwoche Filzbach	S. 6
So. 22.09.	✓	Mittagessen am Sonntag, im Restaurant Piazza, Bern ab 12.00 (Kurt Mischler)	S. 21
Mi. 25.09.	✓	Bummel Rundweg Wohlensee Hinterkappelen- Eymatt (Krystyna Akrman, Ursula Däppen)	S. 11
Fr. 27.09.	✓	Lesung «Jeremias Gotthelf», F. von Gunten, Domicil Mon Bijou, 17.30 (Züsi Widmer)	S. 20
Mo. 30.09.	✓	Mäntig Jassen/Spielen ab 14.00 im Restaurant Egghölzli (P. Simmen, E. Raaflaub)	S. 24

## Oktober 2024

Mi. 02.10.	✓	Wanderung Am und auf dem Greifensee ** (Dorothea Trachsel, J.-J. Schultheiss)	S. 7
So. 06.10.	✓	Besuch Gotthelf Museum mit Zvieri im Museum (Züsi Widmer)	S. 13
Di. 08.10.	✓	Ciné Soir, «Wolkenbruchs wundersame Reise in die Arme einer Schickse», Domicil Mon Bijou (Ursula Hürzeler, Sonia Joss, Hanna Schweizer, Jean-Pierre Guenter)	S. 18
Mi. 09.10.	✓	Wanderung Fischingen-Hörnli-Steg*** (Daniel Megert, Elisabeth Vogt)	S. 8
Mo. 14.10.	✓	Mäntig Jassen/Spielen ab 14.00 im Restaurant Egghölzli (P. Simmen, E. Raaflaub)	S. 24
Mi. 16.10.	✓	Bummel Moospfad Walkringen-RütiHubelbad (U. Däppen, K. Akrman)	S. 11
So. 20.10.	✓	Mittagessen am Sonntag, Restaurant Perla Nera, Bern, ab 12.00 (Kurt Mischler)	S. 21
Di. 22.10.	✓	AGZ Referatreihe: Digitale Kompetenz, Christiane Bracher & Heidi Schmocker, Domicil Mon Bijou, 14.30 (Christiane Bracher)	S. 16
Mi. 23.10.	✓	Gemütliche Herbstwanderung * (Dorothea Trachsel, Yolande Burnod)	S. 8
Mo. 28.10.	✓	Mäntig Jassen/Spielen ab 14.00 im Restaurant Egghölzli (P. Simmen, E. Raaflaub)	S. 24
Mi. 30.10.	✓	Rundwanderung Zugerberg ** (Sylvia Den, Ruedi Hösli)	S. 9

### Orientierungshilfe

✓	Wandern & Bummeln	✓	Hören & Mitreden
✓	Essen & Trinken	✓	Schauen & Geniessen
✓	Kommen & Gehen	✓	Spielen & Gestalten
✓	Reisen & Entdecken	✓	GPB

## November 2024

Di. 05.11.	✓	Besichtigung Betriebszentrale SBB, Olten, 14.00-15.30 (Züsi Widmer)	S. 13
Mi. 06.11.	✓	Bummel Surprise in Ittigen (Krystyna Akrman, Ursula Däppen)	S. 11
Mo. 11.11.	✓	Mäntig Jassen/Spielen ab 14.00 in Restaurant Egghölzli, (P. Simmen, E. Raaflaub)	S. 24
Di. 12.11.	✓	Ciné Soir im Domicil Mon Bijou, «Gundermann» (Ursula Hürzeler, Sonia Joss, Hanna Schweizer, Jean-Pierre Guenter)	S. 27
Do. 14.11.	✓	GA-Ausflug nach Willisau und Zofingen (Pia Kronenberg)	S. 15
So. 17.11.	✓	Mittagessen am Sonntag im Restaurant Benigni, Bern ab 12.00 (Kurt M.)	S. 11
Mo. 18.11.	✓	AGZ Referatreihe: Digitale Kompetenz, «Computersicherheit» Daniel Megert Domicil Mon Bijou, 14.30 (Christiane Bracher)	S. 16
Mi. 20.11.	✓	Ausflug, Besichtigung der Brauerei Feldschlösschen (Ursula Rausser)	S. 15
Fr. 22.11.	✓	Lesung Peter Gallmann «Bienen» im Domicil Mon Bijou 17.30 (Züsi Widmer)	S. 26
Mo. 25.11.	✓	Mäntig Jassen/Spielen ab 14.00 in Restaurant Egghölzli, (P. Simmen, E. Raaflaub)	S. 12
Mi. 27.11.	✓	Abschlusswanderung der Wanderer & Bummler (Daniel Megert, Elisabeth Vogt)	S. 10

## Dezember 2024

Mo. 02.12.	✓	Adventsfeier im Restaurant Egghölzli ab 14.30	S. 22
So. 08.12.	✓	Mittagessen am Sonntag, im Restaurant Da Vinci, Bern ab 12.00 (Kurt Mischler)	S. 21
Di. 10.12.	✓	Ciné Soir im Domicil Mon Bijou, «Das Piano» (Ursula Hürzeler, Sonia Joss, Hanna Schweizer, Jean-Pierre Guenter)	S. 12
Mo. 16.12.	✓	Mäntig Jassen/Spielen ab 14.00 im Restaurant Egghölzli (P. Simmen, E. Raaflaub)	S. 24
Fr. 27.12.	✓	Jahresschluss-Essen im Restaurant Zunft zur Webern 11.30 (Marianne Mantel)	S. 23
Mo. 30.12.	✓	Mäntig Jassen/Spielen ab 14.00 im Restaurant Egghölzli (P. Simmen, E. Raaflaub)	S. 24

### Juristische Beratung

Den Mitgliedern der Grauen Panther Bern steht bei rechtlichen Problemen oder Fragen ein Fürsprecher/Notar zur Verfügung. Der Verein übernimmt die Kosten der ersten 30 Minuten. Oft können Probleme oder Fragen in einer Kurzberatung gelöst oder geklärt werden. Länger dauernde Beratungen oder Verhandlungen gehen zu Lasten der Mitglieder.

Anfragen sind zu richten an den Co-Präsidenten  
Werner Gredig, Kirchenfeldstrasse 45, Bern,  
Telefon 031 352 3193 oder  
werner.gredig@grauepantherbern.ch

Die Anfragen werden diskret behandelt und an den Fürsprecher/Notar weitergeleitet.





## Italianità mit Palladio

Bericht von Ruth Aegler

Fotos von Margrit Berger und Christiane Bracher

Die Vorfreude auf die Reise ins quasi «Sehnsuchtsland Italien» liess uns 28 Teilnehmenden das Frühaufstehen vergessen. Punkt 07.15 h ging es im bequemen Car Richtung Süden. Erster Halt in Beckenried am See für eine kleine Stärkung. Die Sonne stand bereits am Himmel, verwöhnte uns mit ihrer Wärme und Licht und würde uns in den kommenden Tagen weiter begleiten. Sie verzauberte bereits die Frühlingswelt um uns herum. Nächster Halt nach dem Gotthardtunnel in Balerna. Im Grotto Tigli war für uns der Tisch im Freien vorbereitet.

Ein kühles Lüftli erfrischte, verbunden mit einem Duft aus der Küche, der uns schon ganz italienisch schien. Mit gefülltem Magen, zufrieden, konnten wir es uns im Car bequem machen, umfuhren grosszügig Mailand und erreichten gegen



Abend Padua. Zimmerverteilung mit «Eintrittskarte» (früher Schlüssel) ging reibungslos. Hingegen nicht so reibungslos ging das Öffnen mit der Karte, Licht anzünden und wer sein Hörgerät über Nacht aufladen sollte, hatte Pech. Trotzdem, alle kamen gut ausgeschlafen am nächsten Morgen zum Frühstück.

Dort erwartete uns Laura für den anschliessenden Stadtrundgang. Es wurde ein Vergnügen. Sie bereicherte uns mit ihrem grossen Wissen über Land und Leute, insbesondere über Andrea Palladio (1508 – 1580, geb. in Padua) dem Superstar-Architekten der Renaissance. Das Zentrum von Padua: schmale Gassen, breite Plätze, die am Vormittag als Märkte dienten. Alle Schätze des Südens, eine Augenweide von Feld und Garten auf dem einen Platz, auf dem anderen was



Stall und Wasser uns schenken. Ein Duftgemisch von Fisch, Käse, Blumen, Kräutern usw. begleitete uns, undefinierbar, einfach Italien! Interessant auch die Archi-

tektur der Stadt. Ob niederes Bürgerhaus oder wichtiges Regierungsgebäude – alle zeigen noch das typische römische Mauerwerk aus Ziegeln. Welche Kunst es zu stabilen Wänden hochzuziehen und sich vorzustellen, wie viele Hände es dazu brauchte. Nicht zu übersehen das berühmte, weltbekannte Café Pedrocchi mit seinen

drei Salons in den italienischen Farben rot-grün-weiss. Hier wurde bei Diskussionen über Politik und Aktualitäten nicht nur Espresso mit Pfefferminze getrunken.

Der Brenta-Kanal verbindet Padua mit Venedig. Im 15. Bis 18.



Jh. wurde diese Wasserstrasse mit Schleusen und Drehbrücken sehr geschätzt und gepflegt. An seinen Ufern entlang wurden viele Villen von begüterten Venezianern gebaut. Während der Sommerzeit dienten sie u. a. auch zum Festen und Feiern. Es sind beeindruckende Monumente venezianischer Macht jener Zeit. Einen Teil dieser Strecke durften wir, gemütlich im Boot sitzend, bewundern. Zum Schluss unserer Reise



in Malcontenta konnten wir die von Palladio um 1560 gebaute Villa Foscari besuchen. Ein imposanter Bau. Für unsere Verhältnisse keine Villa, sondern eher ein Schloss mit Freitreppe, Säulenvorplatz, Fresken und

einer riesigen Parkanlage. Grossartig! Danach per Bus zurück ins Hotel und anschliessend Besichtigung der Cappella degli Scrovegni mit den wunderbaren Fresken von Giotto aus dem 14. Jh., behutsam restauriert. Einzigartig! Der Abend endete in der Nähe des Hotels in einem Ristorante.

Am nächsten Morgen ging es Richtung Norden: Ziel Vicenza, durch die Po-Ebene, dem ausgedehnten fruchtbaren Tiefland Italiens. Unterwegs ein Halt. In einem eher unspektakulären Gebäude erwartet uns die freundliche Begrüssung einer deutschsprechenden Dame, Mitglied der Familie Poli, die seit 1898 Grappa herstellt. Wir erfahren, dass der Urgrossvater noch Strohhüte herstellte und wohl ein schon damals ein alkoholisches Getränk seinen Erfindergeist anregte. Er war ein «Bricoleur», die Söhne folgten seinem Beispiel, experimentierten weiter. Heute kennt jedes Kind in Italien die Grappa-Firma Poli.



Dann erwartete uns eine Riesenüberraschung. Per Lift oder Treppe wurden wir in den Untergrund geführt, wo die Grossanlage der Grappaherstellung zu finden ist. In dem ca. 100 Quadratmeter grossen Raum stehen Kessel neben Kessel aus Kupfer, Fass neben Fass aus den verschiedensten Hölzern, unzählige Rohre verbinden die verschiedensten Apparaturen, alles in tophygienischem Zustand. Ein Wunderwerk für uns Laien, und von den Köstlichkeiten, die hier gebraut werden, dürfen wir später kosten und kaufen.





Weiter geht es zu einem nächsten Zwischenhalt, Bassano del Grappa. Auch hier hat Palladio seine Spuren hinterlassen. Die Pläne für den berühmten Ponte degli Alpini stammen von ihm. Diese gedeckte Holzbrücke von 58 Metern Länge und 8 Metern Breite über



die Brenta wurde schon zig Male zerstört und immer wieder nach den alten Plänen aufgebaut. Das letzte Mal 1945 auf Druck und Einsatz der Alpini-Gebirgsjäger, daher der Name. Danach letzte Führung in Vicenza. Der Ort ist bekannt für seine eleganten Gebäude, von Palladio entworfen. Einem Regierungsgebäude setzte er eine neue Fassade vor die alte. Besonders berühmt, das Teatro Olimpico, das im Innern einem klassischen Amphitheater gleicht. Die Strasse und Plätze waren belebt von fröhlichen Menschen, die sich bei einem kühlen Trunk vor der Sonne schützten. Es war heiss, doch unsere Laura wollte dem klein gewordenen und interessierten Grüppli noch mehr Palladio zeigen. Da wurde ein Mitglied aus der Gruppe energisch und forderte einen Stopp. Ihr Ehemann rettete uns daraufhin mit einem kühlen Schluck vor dem Verdurst in einer Bar am Strassenrand.

Am nächsten Morgen Abschied von Padua. Auf dem Weg gen Norden war der Mittagshalt in Bergamo geplant. Bergamo ist aufgeteilt in Città alta und bassa. Unser Ziel die Città alta, die Altstadt, die auf einem Hügel thront und zu den schönsten Italiens gehört. Ein Shuttle-Bus brachte uns nach oben. Ein Besucherstrom drängte sich bereits durch die schmalen Gassen, an denen der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen hatte. Sehr pittoresk für uns. Die eng aneinandergeschmiegt Häuser führen im Parterre kleine Boutiquen oder Restaurants. Fröhliche lachende, schwätzende Besucher tummelten sich überall, ihre unbeschwerte Heiterkeit machte einfach gute Laune. Über eine winklige Treppe stiegen wir hinunter in das Carnotzet eines Restaurants. Dort erwartet uns unsere «Henkersmahlzeit» vor dem endgültigen «Arrivederci Italia». Glückliche Tage gehen zu Ende.



Der Rest der Heimreise verlief ohne Probleme, bis auf eine Überraschung vor dem Gotthardtunnel. Ein Stau liess uns eine Stunde warten. Ganz herzlichen Dank unserem Fahrer Hans-Uli für seine umsichtige Fahrweise. Wir fühlten uns immer sicher und geborgen. Ebenso ein grosses Dankeschön unserer Marianne. Ihre Vorbereitungen und das Programm waren wieder minutiös und alles klappte wie am Schnürchen. Im Namen aller – Merci!



## Einladung zum Musik Café

Neu! Märit im Mitteldorfpark  
Donnerstag,  
18. April 2024,  
10.00 – 15.00 Uhr

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat,  
15.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Nächste Daten: 4. April, 18. April, 2. Mai 2024

Musik Café mit verschiedenen Kaffeespezialitäten, kleinen Köstlichkeiten und Live-Musik.

Gerne zeigen wir Ihnen unsere hellen, grosszügigen Wohnungen.  
Treffpunkt Empfang um 14.00 Uhr.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie bald bei uns begrüßen zu dürfen!

**TERTIANUM**

Tertianum Mitteldorfpark  
Mitteldorfstrasse 16 • 3072 Ostermundigen  
mitteldorfpark@tertianum.ch  
www.mitteldorfpark.tertianum.ch



diaconis

## Villa Sarepta Alterswohnen mit Stil

### Lernen Sie unser Wohnangebot persönlich kennen!

Die wunderschöne Jugendstilvilla bietet betreutes Wohnen an schönster Lage, mit Blick auf Alpen, Aare und Berner Altstadt in unmittelbarer Nähe von Spital, Bus und Einkaufsmöglichkeiten.

Exklusives Wohnen mit:

- individueller Betreuung und Pflege
- Barrierefreiheit in allen Räumen
- vielseitigem Kulturprogramm

Melden Sie sich für einen unverbindlichen Besichtigungstermin.  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 031 337 72 06.

Diaconis • Villa Sarepta • Schänzlistrasse 19 • 3013 Bern  
031 337 72 06 • cm@diaconis.ch • www.diaconis.ch



Freie Wohnungen





# Sonnig-zauberhafte Schneewanderung

Bericht von Daniel Megert

Fotos Daniel Megert, Heinz Schweizer, Elisabeth Vogt

Wegen der miesen Wetterlage wurde diese wunderschöne Tour von Kandersteg über Sunnbüel und zurück nach Kandersteg um einen Tag verschoben. Eigentlich wollten am geplanten Mittwoch 22 Mitglieder teilnehmen. Nun ja, ein guter Grund für gerade mal acht «Graue Panther», männliche und weibliche, diese einzigartige Schneewanderung, bei besten Wetterverhältnissen, einen Tag später als geplant, zu unternehmen.

Ab Bahnhof Bern, wie gewohnt mit dem Zug bis Kandersteg, ab da im überfüllten Bus gings zur Talstation Sunnbüel. Wegen der nach Sonne und Schnee



lechenden gewaltigen Menschenmenge, musste die Bergbahn zusätzliche zwei Fahrten unternehmen. Wir Panther, höflich und rücksichtsvoll, reihten uns zuhin- terst in der Warteschlange zum Transport bergwärts ein.

Auf dem Sunnbüel, bei prächtigstem Wetter, schneewanderten wir nach dem Startkafi auf bestens

präparierter, einen Meter dicker, Schneepiste zum Mit- tagsziel Berghotel Schwarenbach. Die schweisstrei-



benden 300 Höhenmeter bewältigte das Wanderschär- chen locker, auch dank der umsichtigen und äusserst interessanten und unterhaltenden Wanderleitung.

Zur Mittagseinkkehr im Schwarenbach-Restaurant, waren für uns die Tische reserviert und gedeckt. Die Zeit dieser vergnüglichen und köstlichen Rast verging im Fluge und so machten wir uns, erfrischt und erholt, auf den Rückweg zurück zur Bergstation Sunnbüel.

Zu berichten gibt's hierüber nichts und wie das ge- flügelte Sprichwort sagt; «les absents ont toujours tort».

Nach erfolgreicher Rückwanderung gings bergab mit der Seilbahn und da sich die Adelbodner Verkehrs- betriebe offenbar im Clinch mit der Kandersteger-Seil- bahn befinden, wird nur eine Verkehrsverbindung pro Stunde von der Tal- zur Bahnstation angeboten und die fährt auch noch drei Minuten vor Ankunft der Seilbahn ab. Deshalb ging's erstmal zu Fuss Richtung Bahnstati- on, dann im Zug nach Bern.

Schade für die Panthergemeinde, dass sich nicht mehr Mitglieder für die, an diesem phänomenalen Traumtag abgehaltene Schneewanderung angemeldet haben. Nach unserer Meinung war sie, zusammen mit der Louwenesee-Wanderung die beste Tour dieses Winters.



Danke Heinz für Deine Wanderleitung in einzigarti- ger Bergwelt, für Deine Kenntnisse der Bergwelt und die tollen Schilderungen, wie die von der Katze «Tom- ba».



## Vor- und Nachdenkliches

### Kirsche in der Torte

Nach unzähligen Jahren in der Schweiz und um die Schweiz herum lebend, betrachtete ich mich lange Zeit als «perfekt integriert». Ich schloss von Pan- toffeln nicht mehr auf Singvögel, wenn die Rede von «Finken» war. Ich hatte gelernt, in Diskussio- nen nicht sofort das Messer zu zücken, sondern mich erst einmal auf eine diplomatische Diskussion einzulassen. Den Schweizer Konjunktiv «ich wäre die Carola» habe ich zwar immer noch nicht gelernt – ich bin Carola! Basta! – aber das Lachen fällt eher amüsiert als hämisch aus. Ich verstehe alle Dialekte und spreche keinen.

Perfekt integriert...oder?

Was den Unterschied macht zwischen Heimatgefühl und Anpassung – wirkliche Integration eben – wurde mir erst viel später bewusst. Ich lernte eine Gruppe von «Felltieren» (vulgo: Pantheren) kennen, die mich von Anfang an nicht als Fremde betrachteten, son- dern sich voller Freude auf mich stürzten und mich in ihre Mitte «integrierten». Wenn ich daran denke, wie schnell und wie intensiv das geschah, kann ich es heute noch nicht glauben. Ich wollte nie einem Verein beitreten! Als ich den Grauen Pantheren bei- trat, wurde mein Leben so belebt, dass ich noch nicht einmal Zeit hatte, mir zu überlegen, ob ich das wollte, was ich tat. Ich war plötzlich Bestandteil der Pantherfamilie und so, wie ich mich sonst um meine Herkunftsfamilie kümmerte, kümmerte ich mich plötzlich um diese neue Grossfamilie.

...und machte eine erstaunliche Entdeckung: Bern, niemals Stadt meiner Sehnsucht, begann plötzlich «meine» Stadt zu werden. Unter dem Ein- fluss der vielen Berner Panther, den Ausflügen in Berns Umgebung, den Erzählungen über das Bern von früher und der selbstverständlichen Einbezie- hung von mir als «eine unserer Panther», wurde ich selber zu einer Art «Bernerin ehrenhalber». Ich wurde sozusagen von der Kirsche auf der Torte zur Kirsche in der Torte – Teil der Torte. Vielleicht, meinte eine kluge Freundin, mit der ich das Phänomen diskutierte, sollte man Integrations- beauftragten empfehlen, Neuankömmlinge in Ver- eine zu schicken...





## Abenteuerlicher Jurahöhenweg

Bericht von Christiane Bracher

Fotos von Christiane Bracher und Arnold Diemi

Lasst mich am Schluss beginnen: alle siebzehn Wanderinnen und Wanderer sind unter der fürsorglichen Leitung von Sylvia Den und Ruedi Hösli wohlbehalten in Baden angekommen. Vielleicht hat sich am Abend unter der robusten Wanderkleidung noch die eine oder andere Schürfung gezeigt. Eventuell hat auch jemand Muskelkater in den Armen bekommen vom kräftigen Einsatz der Wanderstöcke.

Doch alle waren zufrieden und glücklich.

Allerdings hatte niemand mehr Verlangen nach Spazieren durchs Städtli oder gar shopping, denn was ist das Zweit-schönste am Wandern? Richtig, das Bier, das Glas Wein oder

der Tee danach! Und so haben wir vollzählig den Gast-raum des Schwyzerhüslis trotz dreckiger Schuhe ge-stürmt.

Gestartet sind wir im mittelalterlichen, 466 Seelen zählenden Landstädtchen Regensberg, mit dem tiefsten Sodbrunnen der Schweiz aus dem Jahr 1245. Bei noch relativ gutem Wetter und auf breiten Wegen ging es durch Wald und Flur in gut einer Stunde 250 Hm hinauf auf die Hoch-wacht. Die ei-gentlich grandio-se Aussicht war etwas ge-trübt, dafür ha-ben uns herrli-che Wähen, Gipfeli und di-cke Mandelgip-fel im Restau-rant Lägern Hochwacht entschädigt. Das seit 1895 in Betrieb ste-hende Wirts-haus «Zur ho-



hen Wacht» wurde nach mehrjähriger Sanierung und Modernisierung 2020 als richtiges Schmuckstück wie-der eröffnet.

Inzwischen hatte sich die bis dahin hautfreundliche Luftfeuchtigkeit zu nieseligem Regen verdichtet, was uns bewog, den Regenschutz doch grad überzuziehen. Ausserdem wurde uns nachdrücklich empfohlen, die Wanderstöcke auszupacken, denn jetzt sollte der cha-rakteristischste Abschnitt der Wanderung, der verspro-chene imposante Lägerngrat in Angriff genommen wer-

den. Und dieser Teil der ausgeschriebe-nen Versprechen wurde zu mehr als 100% gehalten. Es war eine sehr impo-sante Strecke. Der Weg ist schmal ent-lang oder auf dem Lägerngrat, Steine, Wurzeln und Holz sind praktisch im-mer nass, viele Male musste Tritt und Halt gesucht wer-den zur Bewältigung der Auf- und Abstiege über Steine und Platten. Da waren Ausrutscher, Stolperer und Krat-zer nicht immer vermeidbar. Auch leicht verbogenen Stöcke habe ich gesehen – man musste halt schauen, wie und wo man Stütze fand. Und «woher, to hell» hat dieser Jurahöhenweg den Beinamen «der Sanfte»???

Der wohlverdiente Picknick-Halt fand auf einer grosszügigen Lichtung mit Feuerstelle statt. Nun ent-spannten sich auch alle Muskeln und Gesichter wieder (nur Ruedi hat wohl der Tee nicht geschmeckt, s. Foto). Wir haben es geschafft, wir können stolz sein auf Ge-leistetes, wir sind doch noch mehr Panther als grau...

Nach kurzem Wegstück zur Abgewöhnung von den Steinen wurden die Wege breit und bequem hinunter nach Baden. Plaudern und Spässe konnten wieder auf-genommen werden. Alle siebzehn Wanderinnen und Wanderer... – aber das wisst ihr ja schon.







Der Besitzer dieses «Jardin instinctif», Gérard Bonnet, erzählt uns wie dieser entstand:

«Der Neubeginn fand am 26. Dezember 1999 mit Lothar statt.»

Der Garten darf sich seit 2000 immer weiter entwickeln. Seit 2011 ist er für die Öffentlichkeit zugänglich.

Zurück nach Villeneuve ging's durch die Sumpflandschaft. Jede Minute war erfüllt mit



## Naturparadies Les Grangettes

Bericht von Esther Uhlmann

Fotos von Esther Uhlmann, Arnold Diemi, Daniel Megert, Ursula Rausser

«Die Welt ist eine poetische Träumerei, es liegt an uns, sie zu bestaunen.»

Eine lange Anreise für eine kurze Wanderung hab ich mir gedacht.... Will ich das wirklich?? Zum Glück habe ich mich dafür entschieden! Bereits die Anreise war abwechslungsreich und wurde



mit der Sicht auf den Lac Lemman gekrönt. Startkaffe gabs direkt am Seeufer mit Sicht auf die gegenüber liegenden Berge. Und schon ging's los, dem See entlang



in den Wald durch das Naturschutzgebiet Les Grangettes. Über Stock und Stein, Weg und Steg, vorbei an allen Schattierungen von Grün. Eine Fledermaus wurde gerettet, Frösche hielten ein extra Konzert für uns und der lauschigste Garten erwartete uns für die Mittagsrast.

«Vorher stand dort unter alten Bäumen eine einfache, feuchte Hütte ohne Strom und fließendes Wasser. Mir passte sie, aber der Sturm fegte alles weg. Auf der entstandenen Lichtung war nun Platz und Licht für einen Garten.»



Naturwundern.

Danke den Organisatoren für einen Tag voller Seelenbalsam!







# Bezauberndes Landhaus Ettenbühl

Bericht und Fotos von Yolande Burnod

«Blumen sind das Lächeln der Erde.»  
– Ralph Waldo Emerson

Wir waren nur eine kleinere Gruppe, die zum Landschaftspark Ettenbühl mit dem Dysli Kleincar, gelenkt von Hansueli Fankhauser, und unserer Reiseführerin, Marianne Mantel, geführt wurden. Die tolle Reiseroute ist im Sprung 83 beschrieben und Herr Fankhauser machte uns unter anderem bei Balsthal auf die Burgen Alt-Falkenstein und Neu-Falkenstein (Ruine) aufmerksam. Die Strasse führte dann der Waldenburgbahn entlang (neu gebaut April 2021-Dezember 2022). Stellenweise waren Fahrbahn, Geleise und der Fluss «Vordere Frenke» eng

nebeneinander. Im schicken Hotel Bad Bubendorf wurden wir mit dem obligaten Kaffee und Gipfeli verköstigt.



Beim Eingang von Ettenbühl erwartete uns eine reichhaltige Auswahl an Souvenirs: z. B. Tee, Tassen, Servietten, Karten, Schürzen, edle Gartenwerkzeuge usw. Nicht nur ich überlegte mir was ich gerne nach Hause bringen würde – aber wir schoben den Kauf auf



nachher auf. Schliesslich wollten wir alle nicht schwer beladen im Garten herumspazieren. Die Tische für uns waren draussen gedeckt und das Essen schmeckte. Eine sehr freundliche Bedienung! Um 14 Uhr starteten wir unsere individuellen Gartenrundgänge. Links eine Mammut-Baumallee, rechts zahlreiche Rosenbeete im Rasen, in allen Farben. Es wurde fleissig geknipst. Ich spazierte weiter und

studierte den Gartenplan, na ja...ah, plötzlich landete ich am Fuss einer Treppe und entschloss mich, diese zu erklimmen. Wieder Rosen, Blumen, verschiedene grüne Pflanzen, eindrucksvolle Bäume im Rasen – und dann entdeckte ich den Hochzeitsgarten. Nun, die weissen Rosen und weissen Blumen begeisterten mich (und andere) nicht so sehr – nach den farbigen Rosenbeeten am Anfang.



Aber dieser Garten half mir, mich zurecht zu finden. Ich entschied mich auch noch die andere Seite der Mammut-Baumallee beim Eingang zu erkunden. Es hatte ein grosses Feld mit wunderbaren Margeriten und dahinter ein Bambus-Wäldchen. Das Labyrinth war allerdings eine Baustelle. Dort traf ich weitere Panther und erzählte ihnen vom Hochzeitsgarten. Wir spazierten hin und entdeckten nachher auch die daneben liegenden «alte Rosen»- und «Lavendel»-Gärten. Nun fand ich auch die Pergola mit Clematis



Blumen und dem Bassin für die Koi Fische. Sehr idyllisch! Schnell sind die zweieinhalb Stunden vergangen die uns zur Besichtigung zur Verfügung standen. Und man musste für den Souvenir-Kauf ja auch noch Zeit einrechnen...

Marianne schaute nach – ich war am 18. Juni 2015 auch dabei – und erinnerte mich noch gut an den Nieselregen. Heute hatten wir Wetterglück und habe ich so viel mehr entdeckt. Es lohnt sich wirklich diesen Garten mehrmals zu besuchen. Danke Marianne, dass du ihn wieder ins Programm genommen hast.







## Panther in Nepal

Interview von Carola Androwski  
Fotos Günther Kräuter

Jahrzehntelang hatte Panther-Mitglied Günther Kräuter die Berge Nepals bestiegen. Seine Freunde «drüben» waren schon fast zu Familienmitgliedern



geworden und der Austausch Nepal-Schweiz funktionierte hervorragend. Die Trekking-Leidenschaft verschwand jedoch mit den Jahren, aber die Liebe zu Nepal und seinen Bewohnern blieb.

Schon länger hatten er und seine Frau Judith von dem schweizerischen Verein Shanti Med gehört, ins Leben gerufen 2014 von der ehemaligen Grünen Nationalrätin und Ärztin Ruth Gonseth, die unter anderem in Ratnanagar, Nepal, ein Krankenhaus aufbauen liess. «Gute Sache», fanden Kräuter und traten dem Verein spendend bei. Doch Shanti Med besteht aus wesentlich mehr als reinem

Spendensammeln. Seine Mitglieder, aus allen Berufsgattungen, «spenden» einen Teil ihrer Freizeit als sogenannte Volontäre mit aktiver Hilfe in Nepal – sei das Weiterbildung von nepalesischen Ärzten und Pflegefachleuten oder Hilfe bei Bau und Reparaturen des Krankenhauses.

Und hier fühlte sich Günther angesprochen. Bei einer Vereinsversammlung traf er den Schweizer Bauführer Kurt Janser und sie kamen ins Gespräch. Von Bauführung zu Haustechnik (Günthers früherer Tätigkeit) redeten sie über das, was im Spital von Ratnanagar so alles an Arbeiten anfällt...



Der Entschluss war schnell gefasst: Günther fuhr im November 2023 zum ersten Mal in die klei-



ne Stadt in der Nähe des Nationalparks Chitwan. Drei Wochen lang reparierte er Leitungen, Rollstühle, Tische, Stühle, strich Zimmer und tat so alles, was getan werden muss und den Einheimischen fremd ist. «Die Schwierigkeit liegt vor allem an den mangelnden Ersatzteilen», erinnert er sich. «Bis man eine halbwegs funktionierende Quelle für das benötigte Material entdeckt hat, braucht es Zeit und Geduld.»

Anfang des Jahres meldete sich Kurt wieder bei Günther mit einem Bild von defekten Bänken und dem Satz: «Du fehlst!» Kräuters waren sich schnell einig: «Das musst du machen!» ermunterte ihn Judith, «Das ist genau dein Ding.» Und so flog Allrounder Günther über Ostern ein zweites Mal für drei Wochen nach Nepal. Dort angekommen, war er gleich wieder in seinem Element, kannte er sich inzwischen doch schon gut aus.

Zusätzlich zu den Renovierungsarbeiten werden immer wieder Transporte in das Berggebiet von Chitwan organisiert, wo das «vergessene Volk Nepals», die Chepang wohnen, kleinste Minderheit



der knapp 29 Millionen Nepalesen. Sie leben in völliger Armut und Unbildung, ernähren sich hauptsächlich von Beeren und Wurzeln und den Hilfsgütern, die Shanti Med alle paar Monate anlie-



fert: pro Familie 30 kg Reis, 2 kg Linsen sowie Kleidungsstücke und ärztlicher Versorgung. Aus weiter Entfernung kommen diese Menschen zu den Sammelplätzen und warten geduldig in Reih und Glied, bis sie die Hilfsgüter in Empfang nehmen dürfen und notfalls von der mitgereisten deutschen Ärztin untersucht werden. Schwer beladen gehen die Frauen dann zurück in ihre entlegenen Behausungen. Männer sind selten mit von der Partie – es ist mühsame Arbeit...

Zurzeit ist ein Frauenspital im Aufbau, welches vom Staat finanziert und von Shanti Med ausgestattet wird. Ebenso wird das bestehende Altersheim mit den Spenden Shanti Meds um einen weiteren Stock erhöht – fachfraulich gemanagt von der 91-jährigen Heimleiterin Mirka.



Fazit von Günther: «Sie sind so dankbar für die kleinste Hilfeleistung, die bescheidenen Menschen dort, immer fröhlich und zufrieden. Es ist eine Freude, für sie und mit ihnen zu arbeiten.»

Günther auf jeden Fall war nicht das letzte Mal in Nepal. Seine «nepalesische Familie» wartet schon auf ihn...







## GV 2024 – Scheiden tut weh...

Bericht von Carola Androwski  
Fotos von Jacky Breitenmoser

Wie immer strömten die Grauen Panther schon lange vor Beginn der Veranstaltung in den hinlänglich bekannten Fischer-Hodler-Saal des Hotels Kreuz, um sich einen guten Platz zu sichern und sich gegenseitig zu begrüßen. Währenddessen eilten Züsi Widmer und einige helfende Panther noch durch die Tische, um jedem ein schönes Blumengesteck zu verpassen – was die Atmosphäre gleich festlicher werden liess.

Doch endlich war es soweit und eine ausgesprochen gut gelaunte Panther-Präsidentin begrüßte die Anwesenden zu ihrer letzten Amtshandlung.



Diesmal stand die Generalversammlung unter einem ganz speziellen Stern, denn Ursula Rausser, intern auch «Chefchen» genannt, übergab nach sechs langen Jahren im Amt den Stab an eine neue Mannschaft. Marianne Mantel würdigte ihren Einsatz

für die Grauen Panther, die sie durch den Corona-Lockdown geführt und aus der Finanzkrise gerettet hat. Der Dank der neuen Mannschaft galt auch dem Umstand, dass Ursula ihren Nachfolgern einen so gut

aufgestellten Verein hinterlassen hat. Spannende, aufregende, aufreibende und schlafraubende Jahre, in denen sie mit ihrem kleinen Grüppchen von Vorstandsmitgliedern im Hintergrund dafür sorgte, dass das Jahresprogramm möglichst unbeeinträchtigt ablaufen konnte. Ihr Abschiedsgeschenk, einen Absinth-Brunnen mit allem Zubehör, hätte ihr sicherlich auch zu Zeiten ihrer «Regentschaft» gute Dienste geleistet...

Mit ihr trat auch – wie letztes Jahr angekündigt – Christine Rohrer, geniale Finanzchefin der Pantherfamilie, zurück. Auch sie hat eine lange Geschichte mit den Panthers und sich besonders dadurch verdient gemacht, dass sie, gemeinsam mit Heinz Schweizer, die finanzielle Misere der Panther kurz vor zwölf aufdeckte und das Steuer herumriss. Schwere Zeiten. Mühsame Zeiten. Angstvolle Zeiten – und dann die Erlösung, als das Panther-Schiff sich wieder aus den Eisbergen befreite und erneut Kurs aufnahm. Die Panther erinnern sich und danken Christine mit grossem Applaus, Blumenstrauß und Abschiedsgeschenk für ihre unbezahlbaren Dienste.



Doch die Pantherfamilie musste nicht nur Abschied nehmen, sondern durfte auch ein neues Mitglied, Pia Kronenberg, in das Amt von Christine berufen. Pia, frühere Kollegin und Freundin von Christine, war bisher als Revisorin mit Heinz Schweizer tätig und tauscht nun das Amt mit ihrer Kollegin. Wer sie kennt, weiss, dass sie in puncto Genauigkeit und Finanzgebaren nicht hinter Christine zurücksteht. Die Pantherfamilie hat Glück gehabt!



Als Nachfolge unseres «Chefchens» hat sich ein Präsidenten-Duo für ein Übergangsjahr anboten, bestehend aus Werner Gredig, bekannt bereits als Leiter der AGZ, und meiner Wenigkeit, Carola Androwski, Redakteurin des «Sprungs».

In diesem Inteimsjahr sollen vor allem die Nachfolgen – sowohl der Präsidentschaft wie auch der regelmässigen und unregelmässigen Anlässe – aufgestellt werden. Gleichzeitig müssen Abläufe gere-

gelt und Reglemente aktualisiert werden. Nicht zuletzt müssen die Statuten überholt werden, weil sich die Datenschutzbestimmungen seit letztem Jahr verschärft haben. Da wir als Panther mit diesen rechtlichen Belangen überfordert wären, tritt der Verein dem Verband der Schweizer Vereine, «Vitamin B» bei, der uns in diesen und anderen Problemen des Vereinswesens beraten wird.

Wie hiess der alte Werbespruch? «Es gibt viel zu tun. Packen wir's an!»







## Danke, lieber Captain!

«Scheiden tut weh» ist als Titel schon von dem Bericht zur GV 2024 besetzt. Aber ich glaube, ich kann im Namen aller Vorstandsmitglieder sagen, dass er weit besser noch passen würde auf ein nachträgliches Dankeschön für Ursula Rausser, die sechs lange und komplizierte Jahre die Geschicke der Panther leitete.

Wie so oft wurde auch die Idee ihrer «Regentschaft» auf einer Wanderung geboren, auf der der vorherige Präsident, Ruedi Hösli, ihr das Amt schmackhaft zu machen versuchte. Es brauchte eine gewisse Zeit und vor allem den Zuspruch ihrer engen Freunde Yolanda Zahler und Hans Flück, bis Ursula «Ja!» sagte – aber dann mit vollem Einsatz.

Daniela Tognali und Micheline Byrde, aus dem Triumvirat Ruedis, standen ihr noch ein Jahr mit Rat und Tat zur Seite, aber wie Ruedi berichtet: «Sie schwamm von Anfang an alleine. Sie klemmte sich dahinter und übernahm sofort fest das Ruder.» «Fest das Ruder» zählte auch zu den häufigsten Zitaten der Panther, mit denen ich über Ursula sprach.

Und von stürmischen Zeiten blieb Ursula nicht verschont!

Mich erinnerte Ursula immer an eine Kapitänin, die mit äusserster Ruhe auch in stürmischen Zeiten das Ruder des Panther-Schiffs fest in der Hand hielt. – *Ruedi Hösli*

Corona – Jahre, in denen Anlässe angesagt wurden und wieder abgesagt werden mussten. In denen Vorstandssitzungen nur per Videokonferenz durchgeführt werden konnten, was mit grossen Schwierigkeiten verbunden war und das Gefühl der Gemeinsamkeit störte, das ja Leitbild der Panther ist. Oder die kurz darauffolgende Finanzkrise, in der sie alle menschlichen und sachlichen Ressourcen aktivieren musste, um das Pantherschiff um diese Untiefen herum zu navigieren. Uschi Hürzeler erinnert sich:



«Sie war unermüdlich dabei, die Panther-Familie zusammen zu halten. Kein einfaches Unterfangen, gerade in der Coronazeit!» All das tat sie in ihrer unnachahmlich menschlichen, teamorientierten Art, die immer den Konsens mit ihren Vorstandsmitgliedern suchte. Vieles, was sie im Hintergrund für einzelne Panther tat, sahen wir nie. Sie hatte zu jeder Zeit ein offenes Ohr für alle Belange, die sie dann, säuberlich geordnet, zur Diskussion in den Vorstand brachte.

Noch heute sprechen die Panther von dem legendären Jubiläumsfest, für das Ursula sich so sehr engagierte... oder von den fröhlichen Runden, zu denen sie die Vorstandsmitglieder in ihre Laube einlud...

Ich könnte noch lange fortfahren. Nur so viel noch: Danke, Ursula-Chefchen (verzeih mir hier die Anrede mit meinem Kosenamen für dich!, für deine Energie, Geduld und Ruhe! Und danke dir vor allem für den hervorragenden Zustand des Panther-Schiffs, in dem du es uns übergeben hast!



Ich war skeptisch. Ursula wirkte auf mich zurückhaltend, fast spröde. Würde sie den hemdsärmeligen, Leute-umarmenden Ruedi ersetzen können? Jetzt, da Ursula nach 6 Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, weiss ich: Ja, sie konnte das. Sie war anders, klar, aber herzlich, engagiert und ein Stückweit unkonventionell. Oder kennt Ihr jemanden, der sich in unserem Alter nach einer verlorenen Wette ein Efeu-Tattoo auf den Arm stechen lässt? Eben. Chapeau, Ursula, und ein grosses MERCI für Deine Arbeit! Ich war gerne Deine Vize und freue mich auf gemeinsame Unternehmungen als «Normal-Panther».

– Ursula Hürzeler



### Versicherungsfragen

Die Teilnehmenden sorgen selbst für ihren Versicherungsschutz. Der Verein Graue Panther Bern haftet anlässlich der von ihm organisierten Veranstaltungen, Ausflüge und Wanderungen usw. weder für Personen-, Sach-, noch Vermögensschäden. Den Mitgliedern und Teilnehmenden an Aktivitäten der GPB wird deshalb empfohlen, einen ausreichenden Versicherungsschutz sicherzustellen (Unfall-, Reise-, Annullationskostenversicherung usw.). Tipp: Immer mehr Krankenkassen schliessen Reise-Annullierungskosten in die Krankenversicherung mit ein.

### Hilfe im Alter

Wenn Sie Hilfe brauchen, sind Sie bei uns richtig.

Wir helfen Ihnen bei der Erledigung Ihrer Zahlungen, Administration, Steuererklärung usw.

**Fisa Verwaltungen AG**  
Erna Aeberhard, Notar,  
Holligenstrasse 5 Loryplatz, 3008 Bern,  
Telefon 031 3120471





## Das Beste kam zum Schluss

Abschied von 10 Jahren Ciné Soir

«Hoffentlich verspreche ich mich nicht ausgerechnet heute!» Margrit Berger, elegant wie immer, ist sichtlich nervös – und auch ein bisschen feucht um die Augen.

Kein Wunder, denn dieses letzte Ciné Soir-Event ist nicht nur das letzte des Winterhalbjahres 2023/24, sondern auch der letzte Auftritt des Organisationsteams Margrit Berger, Trudi Kummer und Ruedi Hösli. Aber davon später mehr.



Zuerst stellt Margrit den Film des Abends vor, der sinnigerweise «Das Beste kommt zum Schluss» heisst, Regisseur Rob Reiner, Hauptdarsteller Jack Nicholson und Morgan Freeman. Sie stimmt ihr Publikum ein auf die beiden Hauptdarsteller und auf die wunderbar märchenhafte Geschichte, die nun auf der Leinwand folgt. Als technischen

Verantwortlichen stellt Margrit bereits vor dem Film Jean-Pierre Günter vor, eines der vier Mitglieder des Nachfolgeteams, bestehend aus Ursula Hürzeler, Sonia Joss, Hanna Schweizer und eben Jean-Pierre Günter.



Der Film schlägt alle in seinen Bann – komisch, traurig, verrückt und weise: Dieser Film spielt auf allen Instrumenten. In einem Krankenhaus treffen sich zwei Krebskranke im Endstadium: der amoralische weisse Klinikbesitzer und Milliardär Edward Cole und der hochgebildete schwarze Automechaniker Carter Chambers. Die beiden freunden sich an und beschliessen, ihren Tod nicht einfach zu erwarten, sondern alle die Sachen zu tun, die sie schon immer tun wollten. Mit Coles Mitteln gehen sie auf Weltreise. Als es Chambers

schlechter geht, will dieser nachhause. Er stirbt umgeben von seiner Frau und Familie, aber erst, nachdem er Cole überredet hat, sich mit seiner Tochter zu versöhnen. Cole wird 81 Jahre alt und stirbt, so der

Film «mit geschlossenen Augen, aber offenem Herzen».

Und dann begann der Abschied der Film-Crew: Nach 10 Jahren Ciné Soir und 55 Filmen findet Margrit, «jetzt müsse einmal etwas Neues her» und so hat sich das Film-Team in aller Stille Nachfolger gesucht und in der oben genannten

Besetzung gefunden. (Wie wunderbar! Wenn es doch nur jede

Veranstaltungs-gruppe so machen würde! Anm. d. Panther-Redaktion)

Es beginnt der Reigen der kleinen Anerkennungs-



Gschenkli, mit Susanne Sommer: jedem wird ein geheimnisvolles Säckchen übergeben und ein Dankeschön für die vielen tollen Kino-Stunden.

Zur Krönung tritt Sylvia Den, bekannt für ihre wundervollen Überraschungsmomente, vor und berichtet von der neuen Awards-Kategorie der Oscar-Prämierungen: Das beste ausländische Film-Team! Unnötig zu sagen, dass dieses, uns bestens bekannte, Panther-Team anschliessend mit Oskars versorgt und innig umarmt wurde. Auch die

Schoggi-Zigarren fürs Oscar-Publikum dürfen nicht fehlen und so ziehen alle, beschwingt Schokolade knabbernd, von dannen – die einen zum Abendessen, die anderen nachhause.



**Charles HIRSCHI**

**WIE WOHNEN IM ALTER?**

BERATUNG FÜR SENIOREN UND ANGEHÖRIGE

### ANTWORTEN & TIPPS

- Wann ist der «richtige» Zeitpunkt, meine Wohnsituation zu verändern?
- Welche Alternativen zur jetzigen Wohnsituation bestehen?
- Lohnt es sich, mein Haus oder meine Wohnung altersgerecht umzubauen?
- Wie packe ich das alles an? Wie entscheide ich richtig?

**Haben Sie Fragen zu diesen Themen?**

Kontaktieren Sie mich.

**Charles Hirschi**, Robinsonweg 16, 3006 Bern  
Telefon 031 952 77 75, Mobile 079 300 73 33  
Info@charleshirschi.ch, www.charleshirschi.ch

**Alterswohnungen**  
mit Betreuung und Notrufsystem

Güterstrasse 3, 3072 Ostermundigen  
www.hauswaldeck.ch 076 210 30 72

**HAUS WALDECK**

### Liebe Inserenten

Vielen herzlichen Dank für Ihren Beitrag und die Treue, die Sie uns entgegenbringen. Ohne Ihre Inserate wäre unsere Zeitschrift nicht so gepflegt und schön.

### Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des «Sprungs»

Bitte schenkt den Inseraten in dieser Zeitschrift euer Interesse.





# Gin in der Matte

Bericht von Katharina Lauterburg  
Fotos von Züsi Widmer

In der Matte befindet sich eine kleine, feine Brennerei. Das Quartier war immer ein Standort der Handwerker und Flösser. Das Gebäude der Brennerei gehörte zur Stadtmühle Schenk, in den 90er Jahren wurde es zum Clublokal und Bar der Broncos, bis 2016 die Berner Matte Brennerei Einzug hielt.

Heute wird an diesem Standort nicht mehr gebrannt. In der originellen Bar finden heute Privat- und Firmenanlässe statt.

Die Matte Brennerei legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit. So wird z. B. der Strom aus erneuerbaren Quellen bezogen, die Nebenprodukte können als Tierfutter «entsorgt» werden – heute ist das eine sehr sympathische Haltung, die wir

Gin hat eine lange Geschichte. Bereits im 17. Jahrhundert (erste schriftliche Quellen) wurde Wacholderschnaps in Holland gebrannt. König Wilhelm III von Oranien-Nassau brachte den Gin 1689 nach England, als er den englischen Thron bestieg.



Begrusst wurden wir mit einem Matte Sloe Gin & Tonic (Sloe = Schlehdorn). Er schmeckte gleichzeitig süss und etwas bitter mit Wacholder-, Schlehen- und Mandelaromen. Ein sommerlicher Drink, nicht allzu alkoholhaltig, der gleich für gute Stimmung sorgte. In England ist Sloe Gin ein beliebter Weihnachtsaperitif, er kann auch pur getrunken werden als Verdauungshilfe nach einem üppigen Christmas Dinner.

Eine schöne Geste: die Matte Brennerei ehrt auch YB mit einem Meister Gin / Jubiläums Gin. Eine Rarität, die viel Freude bereitet.

Ein gelungener Anlass! Einmal mehr hat es Züsi verstanden, uns etwas Spannendes und Einmaliges zu bieten. Und der Barman Basil hat uns gluschtig gemacht, neue Gin-Kreationen zu probieren - es gibt nicht nur den klassischen Gin & Tonic!

Der schöne Abend fand seinen Ausklang beim gemütlichen Nachtessen im alten Tramdepot.

Vielen Dank, Züsi und Basil!



Konsumentinnen und Konsumenten unterstützen wollen.

Gin ist eine meist farblose Spirituose mit Wacholder und ein Hauptbestandteil vieler Cocktails. Er erhält seinen Geschmack aus der Aromatisierung mit Gewürzen wie Ingwer, Muskat... es können bis zu 120 Zutaten als Aromen und Wirkstoffe verwendet werden, natürlich nicht alle auf einmal!

## Wir gratulieren und wünschen alles Gute!

Juli 2024	95-jährig	24.	Ines Steiner-Schneebeli
September 2024	90-jährig	11.	Edith Bechler
Dezember 2024	90-jährig	25.	Heinz Bütikofer
	80-jährig	24.	Fernand Firmin

«Die Zeit mag Wunden heilen, aber sie ist eine miserable Kosmetikerin.»  
– Mark Twain

**Datenschutz:** Jedes Mitglied hat das Recht, mittels schriftlicher Meldung an das Sekretariat die Veröffentlichung seines Geburtstags sperren zu lassen.

## Spenden

### Februar – Mai 2024

Wir veröffentlichen die Namen der Spenderinnen und Spender ohne Angabe des Betrags, denn jede Zuwendung ist willkommen!

Margareta Aeschlimann  
Karin Brönnimann  
Yolande Burnod  
Micheline Byrde  
Ursula Däppen  
Edith Frey  
Margrith Frieden  
Claire-Lise Genillard  
Marie-Louise Haab  
Verena Jenzer  
Nevin Karadag  
Isabella Keller  
Liliane Keller  
Alice Künzi  
Rosa Landolt  
Eva Müller  
Dorina Papp  
Ina-Brigitte Plickert  
Hans-Rudolf Rothenbühler  
Konrad Schrenk  
Peter Simmen  
Paul Stutz  
Daniela Tognali  
Dorothea Trachsel

Verena Tschumi  
Ursula Widmer

Ganz herzlichen Dank!

## Neueintritte

### Februar – Mai 2024

Annamaria Bähler-Marcel, Moosseedorf  
Beat H. Blunier-Mathys, Grafenried  
Heinz Bürli, Bremgarten  
Lisa Gautschi, Langendorf  
Josette Hirsiger, Bern  
Lilo Hochstein, Herrenschwanden  
Rosmarie Joss, Bern  
Jeannette König, Bern  
Maria Küng, Bern  
Barbara Liechti, Bern  
Therese Maurer, Bern  
Ute Shuttleworth, Herrenschwanden  
Ursula Wyss, Bern

Herzlich willkommen!

## Todesfälle

### Februar – Mai 2024

Walter Winkler, verstorben 31. März 2024





Sind Sie nicht  
gerne allein  
und suchen  
Gleichgesinnte?  
  
Werden Sie  
Mitglied!



WER SIND WIR?

Graue Panther Bern ist

- ein parteipolitisch unabhängiger und konfessionell neutraler gemeinnütziger Verein.
- eine nicht subventionierte starke Selbsthilfeorganisation, die sich für die Interessen und Anliegen älterer Menschen einsetzt.

WAS WOLLEN WIR?

Der Verein hat zum Ziel

- ältere Menschen miteinander zu vernetzen
- ein vielfältiges Programm zu bezahlbaren Preisen anzubieten
- die Selbsthilfe und Solidarität zu fördern
- aktuelle und zukünftige Altersfragen zu diskutieren

WAS BIETEN WIR?

- Ehemalige Profis aus unterschiedlichen Branchen, wie öffentlicher Verkehr, Gesundheitswesen, Kommunikation, Tourismus, Kultur, Wissenschaft und Verwaltung organisieren Aktivitäten in verschiedenen Bereichen. Dadurch entsteht ein vielseitiges Programm.
- Der Verein mit etwa 450 Mitgliedern ist wie ein «Quartierlädeli», in welchem man sich gegenseitig kennt und so weiss, wer was anbieten kann, wer welche Interessen und Bedürfnisse hat.
- Dank dem Einsatz von ungefähr 50 Personen ist der Zeitaufwand für alle Beteiligten in einem vernünftigen Rahmen. Die Organisierenden bestimmen selber, wie viel Zeit sie für die verschiedenen Aktivitäten im Verein einsetzen wollen.

Das sind gute Gründe, sich aktiv bei Graue Panther Bern zu beteiligen, um Autonomie, Selbstständigkeit und Lebensfreude im Alltag zu erfahren und zu erleben.

Graue Panther Bern ist ein lebendiger, farbiger und lebensfroher Verein nach dem Motto «Gemeinsam statt einsam».

WAS KOSTET ES?

Mitgliederbeitrag

pro Person Fr. 70.– pro Jahr

Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern

Telefon 079 861 37 41

sekretariat@grauepantherbern.ch

www.grauepantherbern.ch

Liebe Mitglieder

Wir freuen uns immer wieder über die vielen Reaktionen auf den «Sprung». Merci vielmal! Falls ihr das Heft jemandem schenken wollt oder damit neue Panther anwerben möchtet, umso besser. Beim Sekretariat könnt ihr gerne zusätzliche Exemplare beziehen.

VEREINSADRESSE	<b>Graue Panther Bern</b> , Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern (ist auch Sitz des Sekretariats, geleitet von Barbara Leuenberger) E-Mail: sekretariat@grauepantherbern.ch Website: www.grauepantherbern.ch	Telefon 079 861 37 41
----------------	--	-----------------------

VORSTAND

Co-Präsident	Werner Gredig, Kirchenfeldstrasse 45, 3005 Bern	Telefon 031 352 31 93
Co-Präsidentin	Carola Androwski, Burckhardtstrasse 16, 3008 Bern	Telefon 079 373 26 21
Vizepräsidentin	Marianne Mantel, Kursaalstrasse 9, 3013 Bern	Telefon 031 331 96 25
Sekretariat	Barbara Leuenberger, Konsumstrasse 15, 3015 Bern	Telefon 079 861 37 41
Unregelmässige Anlässe	Züsi Widmer-Steiner, Traffeletweg 4, 3006 Bern	Telefon 031 351 30 13
Wanderungen	Daniel Megert, Rue de la Grande Fontaine 4, 1700 Fribourg	Telefon 079 427 50 84
Altersgerechte Zukunft	Werner Gredig, Kirchenfeldstrasse 45, 3005 Bern	Telefon 031 352 31 93
Finanzen	Pia Kronenberg, Kappelisackerstrasse 59, 3063 Ittigen	Telefon 031 922 27 89
Kommunikation	Carola Androwski, Burckhardtstrasse 16, 3008 Bern Daniel Megert, Rue de la Grande Fontaine 4, 1700 Fribourg	Telefon 079 373 26 21 Telefon 079 427 50 84
Termin-Koordination	Marianne Mantel, Kursaalstrasse 9, 3013 Bern	Telefon 031 331 96 25

IMPRESSUM UF EM SPRUNG (Adressänderungen und Mutationen bitte dem Sekretariat melden!)

Konzept, Redaktion, Layout	Carola Androwski, Burckhardtstrasse 16, 3008 Bern E-Mail: c.androwski@bluewin.ch	Telefon 079 373 26 21
Digitale Projekte	Daniel Megert, Rue de la Grande Fontaine 4, 1700 Fribourg	Telefon 079 427 50 84
Kalender	Marianne Mantel, Kursaalstrasse 9, 3013 Bern	Telefon 031 331 96 25
Inserate	Sylvia Den, Meisenweg 9, 3110 Münsingen E-Mail: inserat@grauepantherbern.ch	Telefon 079 757 32 06
Erscheinungsweise	dreimal jährlich, im April, August und Dezember	
Redaktionsschluss	Ausgabe 85: 15. Oktober 2024 weitere Ausgaben Mitte Oktober, Mitte Februar	
Druck & Layout	Team Redaktion & Digitale Projekte redaktion@grauepantherbern.ch Auflage 750 Exemplare	

Spendenkonto	Kontonummer: 30-7165-0 IBAN: CH18 0900 0000 3000 7165 0
--------------	--



GRAUE PANTHER BERN  
GEMEINSAM STATT EINSAM



